

2018

Geschäftsbericht Provinzial NordWest Holding AG

Auf einen Blick

Die Provinzial NordWest Holding AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial NordWest Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und übernimmt für diese Tochterunternehmen wichtige Querschnittsfunktionen. Sie bündelt darüber hinaus die Rückversicherungsaktivitäten des Konzerns.

Provinzial NordWest Holding AG im Überblick		2018	2017	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	350,3	351,7	-0,4
Selbstbehaltsquote	%	44,3	44,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	Mio. EUR	-32,3	5,2	-721,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	-29,3	-1,7	-1.619,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	163,6	128,2	27,7
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	134,3	126,5	6,2
Jahresüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	55,8	61,6	-9,3
Eigenkapital	Mio. EUR	1.253,8	1.247,9	0,5
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	%	46,6	47,9	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	185,0	189,2	-2,2
Kapitalanlagen	Mio. EUR	2.352,3	2.322,9	1,3
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	8,6	6,5	
Nettoverzinsung	%	8,4	6,8	

Inhalt

Management und Unternehmen	4	Prognosebericht	31
Vorwort des Vorstands	4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	31
Aufsichtsrat	6	Branchenentwicklung	31
Vorstand	7	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2019	32
Lagebericht	8	Erklärung zur Unternehmensführung	33
Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick	9	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	34
Geschäftsmodell	10	Jahresabschluss	35
Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern	10	Bilanz	36
Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur	10	Gewinn- und Verlustrechnung	40
Fusionsgespräche mit der Provinzial Rheinland	11	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	42
Organisatorische Veränderungen	11	 	
 		Anhang	43
Wirtschaftsbericht	12	Grundlagen der Rechnungslegung	43
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	12	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
Ertragslage	14	Erläuterungen zur Bilanz	46
Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen	17	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
Finanzlage	18	Sonstige Angaben	56
Vermögenslage	19	Nachtragsbericht	59
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20	Gewinnverwendungsvorschlag	60
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	21	 	
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	21	Weitere Informationen	61
 		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	61
Risikobericht	22	Bericht des Aufsichtsrats	66
Organisation des Risikomanagements	22	Verbundbeirat	67
Risikomanagementprozess	23	Glossar	68
Versicherungstechnische Risiken	23	Struktur des Provinzial NordWest Konzerns	70
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	25	Impressum	71
Risiken aus Kapitalanlagen	25	 	
Operationelle Risiken	27		
Sonstige Risiken	28		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	28		
Chancenbericht	29		
Chancenmanagement	29		
Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2019	29		
Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	29		

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

die Provinzial NordWest Holding AG blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Trotz einer außerordentlich hohen Schadenbelastung im Rückversicherungsgeschäft durch das Orkantief „Friederike“ konnten wir das Jahresergebnis vor Steuern um 6,2 % auf 134,3 Mio. Euro steigern. Hierzu trugen vor allem die hohen Gewinnabführungen der Tochterunternehmen bei.

Auch in strategischer Hinsicht war das Jahr 2018 erfolgreich. Mit dem Abschluss unseres auf drei Jahre angelegten Strategieprogramms „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ präsentiert sich die Provinzial NordWest so stark wie nie zuvor: als moderner, substanzstarker und schlagkräftiger Konzern mit traditionsreichen regionalen Marken.

Mit unserer Digitalisierungsoffensive PNWneXt sind wir im vergangenen Jahr ebenfalls ein gutes Stück vorangekommen, etwa in der Schadenbearbeitung, bei der Vertriebsunterstützung und der Prozessautomatisierung. Dies ist wichtig, denn die Stärken der Provinzial NordWest als vertrauenswürdiger und fachlich kompetenter Versicherer werden künftig noch intensiver mit den Attributen Schnelligkeit und Einfachheit gemessen.

Nicht zuletzt dieser Überlegung trägt die Gründung des digitalen Gewerbeversicherers andsafe AG Rechnung. Ziel von andsafe ist es, insbesondere für hybride oder voll digitale Gewerbekunden, die auf traditionellem Wege und mit klassischen Produkten nur noch schwer zu erreichen sind, passgenaue Versicherungslösungen zu bieten.

Den Herausforderungen des veränderten Kundenverhaltens noch besser begegnen zu können, ist das Ziel unseres im Sommer startenden, neuen Strategieprogramms „PNW Kunden-Perspektive – Wir begeistern gemeinsam“. In sieben übergreifenden Themenfeldern werden wir alle Prozesse aus Kundensicht heraus überprüfen. Dabei geht es nicht nur um vermehrte Kundenorientierung oder -fokussierung. Wir wollen einen echten Perspektivwechsel initialisieren. Unsere Vision lautet: „Unsere Kunden sind von uns so begeistert wie von keinem anderen Wettbewerber“.

Das Strategieprogramm „NordWest 2018“ hat eindrucksvoll gezeigt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Insofern freuen wir uns, gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Vertriebspartnern unsere neue Kundenvision umzusetzen und bedanken uns bei ihnen, aber auch bei allen Kunden und Eigentümern für ihr Vertrauen und ihre Loyalität im vergangenen Jahr.

Münster, im Mai 2019

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Dr. Ulrich Scholten
Stellvertretender Vorsitzender



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Matthew Wilby



V. l. n. r.:

Dr. Ulrich Scholten, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter

Dr. Wolfgang Breuer

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Personal,
Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht,
Compliance, Datenschutz, Verwaltung, Vertrieb (Agenturen,
Sparkassen, Makler ohne Spezial), Marketing

Dr. Ulrich Scholten

Jahrgang 1967, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands, seit April 2015 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern,
Rückversicherung, Kapitalanlagecontrolling, Konzern-
controlling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

Frank Neuroth

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat,
Kapitalanlagen (Frontoffice)

Dr. Thomas Niemöller

Jahrgang 1969, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation,
Informationstechnologie

Stefan Richter

Jahrgang 1960, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte und
Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

Matthew Wilby

Jahrgang 1963, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebsservice,
Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Liane Buchholz Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzende	Götz Bormann Vorsitzender des Vorstands der Förde Sparkasse	Wilfried Groos Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Siegen	Dr. Eckhard Ruthemeyer Bürgermeister der Stadt Soest
Albert Roer Ehemaliger Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns; Ehemaliger Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschafts- betriebs der Provinzial am Standort Münster – freigestellt –; Stellvertretender Vorsitzender (bis 31. Mai 2018)	Martin Brandenburg Sachbearbeiter der Provinzial Nord Brandkasse AG; Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschafts- betriebs der Provinzial am Standort Kiel; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns	Thomas Hartung Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz	Frank Schischedesky Gewerkschaftssekretär; Leiter des Landesbüros Schleswig-Holstein ver.di Landesbezirk Nord
Wilhelm Beckmann Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns; Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster – freigestellt –; Stellvertretender Vorsitzender ab 1. Juni 2018	Kerstin David Vorsitzende des Betriebs- rats des Gemeinschafts- betriebs der Provinzial am Standort Kiel; Stellvertre- tende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	Markus Lewe Oberbürgermeister der Stadt Münster	Holm Sternbacher Polizeibeamter a. D.; Mitglied der Landschafts- versammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe
Reinhard Boll Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein	Michael Eßer Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt – (ab 1. Juni 2018)	Matthias Löb Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe	Andreas Vietor Hauptabteilungsleiter der Westfälischen Provinzial Versicherung AG
	Frank Fassin Landesfachbereichsleiter; Finanzdienstleistungen ver.di Landesbezirk NRW	Alexandra Luerssen Gewerkschaftssekretärin; Fachbereich Finanzdienstleistungen ver.di Landesbezirk Hamburg	Anne Wimmersberg Stellvertretende Vorsitzen- de des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –
		Ralf Neidhardt Vorsitzender des Betriebsrats der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG; Mitglied des Gesamt- betriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Dr. Ulrich Scholten
Stellvertretender Vorsitzender

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Markus Reinhard
(bis 30. Juni 2018)

Stefan Richter

Matthew Wilby

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick

Hohe Schadenaufwendungen durch das Sturmereignis „Friederike“ in Verbindung mit einem deutlich positiven Rückversicherungsergebnis, ein gestiegenes Ergebnis aus Kapitalanlagen aufgrund höherer Gewinnabführungen der Tochterunternehmen sowie erneut hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen prägten die Geschäftsentwicklung der Provinzial NordWest Holding AG im Geschäftsjahr 2018. Das Jahresergebnis vor Steuern konnte um 6,2 % auf 134,3 (Vorjahr: 126,5) Mio. Euro gesteigert werden.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die Beendigung konzerninterner Rückversicherungsverträge hatte bei der Provinzial NordWest Holding AG einen leichten Rückgang der gebuchten **Brutto-beiträge** um 0,4 % auf 350,3 (351,7) Mio. Euro zur Folge.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 81,1 % auf 313,8 (173,3) Mio. Euro erhöht. Hauptgrund war das Sturmereignis „Friederike“ im Januar 2018, das die Provinzial NordWest Holding AG als Rückversicherer der Westfälischen Provinzial Versicherung AG in erheblichem Umfang belastet hat. Hinzu kamen gestiegene Aufwendungen für Feuerschäden. Infolgedessen hat sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 91,1 (50,1) % erhöht.
- Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) stieg als Folge der hohen Schadenbelastung auf 118,8 (77,3) %. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** belief sich auf –73,4 (70,5) Mio. Euro.
- Die Rückversicherung führte im Berichtsjahr 2018 zu einer erheblichen Ergebnisentlastung. Das **Rückversicherungsergebnis** fiel mit 41,1 Mio. Euro zugunsten der Provinzial NordWest Holding AG aus. Im Vorjahr belief sich das Rückversicherungsergebnis auf 65,3 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer.
- Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen waren 2,9 Mio. Euro zu entnehmen, im Vorjahr waren 6,9 Mio. Euro zuzuführen. Insgesamt ergab sich somit ein **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von –29,3 (–1,7) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** ist gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 196,5 (147,4) Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 8,4 (6,8) %. Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf gestiegene Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen sowie gleichzeitig gesunkene Aufwendungen für Kapitalanlagen zurückzuführen.
- Das **sonstige Ergebnis** belief sich auf –32,9 (–19,2) Mio. Euro. Den deutlich gestiegenen Erträgen aus konzerninternen Steuerumlagen standen höhere Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen als Folge des weiter gesunkenen Referenzzinsatzes gegenüber.
- Insgesamt ergab sich ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 134,3 (126,5) Mio. Euro. Nach Abzug der Steueraufwendungen in Höhe von 78,4 (64,9) Mio. Euro belief sich der **Jahresüberschuss** auf 55,8 (61,6) Mio. Euro.
- Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 50,0 Mio. Euro betrug der **Bilanzgewinn** 105,8 (100,3) Mio. Euro.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die Provinzial NordWest Holding AG ist die Dachgesellschaft des Provinzial NordWest Konzerns und hat ihren Sitz in Münster. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 3,5 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland. Er ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe.

Unter der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Die zwei erstgenannten Versicherer sind über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG über einen Beherrschungsvertrag mit der Provinzial NordWest Holding AG verbunden. Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben, die ebenfalls über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Provinzial NordWest Holding AG verbunden ist.

Die Asset Management-Aktivitäten der Konzernunternehmen sind in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagecontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Die Eigentumsverhältnisse der Provinzial NordWest Holding AG stellen sich wie folgt dar:

Eigentümer der Provinzial NordWest Holding AG	Anteil %
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH*	40
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	40
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	18
Ostdeutscher Sparkassenverband	2
	100

* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Teil des Provinzial NordWest Konzerns ist seit Januar 2018 auch die OCC Assekuradeur GmbH. Hierbei handelt es sich um einen Spezial-Versicherungsmakler bzw. Assekuradeur mit Sitz in Lübeck, der sich auf Versicherungen und Dienstleistungen für Liebhaberfahrzeuge (z. B. Oldtimer) spezialisiert hat. Der Kauf der 75 Prozentanteile erfolgte über die Provinzial NordWest Beteiligungs-gesellschaft mbH, eine Tochter der Provinzial NordWest Holding AG. Die OCC Assekuradeur GmbH wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG einbezogen.

Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur

Die Provinzial NordWest Holding AG ist die Management- und Steuerungsholding des Provinzial NordWest Konzerns. In ihr sind wichtige zentrale Querschnittsfunktionen gebündelt. Als Rückversicherer zeichnet die Provinzial NordWest Holding AG im Wesentlichen Rückversicherungsgeschäft aus dem eigenen Konzern und aus der Gruppe der öffentlichen Versicherungsunternehmen. Um Diversifikationspotenziale zu erschließen, wird insbesondere die Sturm- und Feuer-Rückversicherung konzernweit bei der Holding gebündelt. Die Tochterunternehmen Westfälische Provinzial Versicherung AG und Provinzial Nord Brandkasse AG erhalten bei der Holding zunächst einen individuellen und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG einen vollständigen Rückversicherungsschutz. Anschließend gibt die Holding das Sturm- und Feuer-Rückversicherungsgeschäft größtentwils als zusammengefasstes Portefeuille an den Rückversicherungsmarkt weiter.

Eine Übersicht über die von der Holding betriebenen Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 34 dargestellt.

Fusionsgespräche mit der Provinzial Rheinland

Die Anteilseigner der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest haben Anfang September 2018 einen gemeinsamen Vorschlag für eine mögliche Fusion der beiden Versicherer vorgelegt. Sowohl die Gremien der Anteilseigner als auch die Aufsichtsräte der beiden Versicherer haben den in einem Memorandum of Understanding fixierten Eckpunkten einer möglichen Fusion im Herbst zugestimmt. So soll die neue Holding-Gesellschaft der fusionierten Unternehmensgruppen die Rechtsform einer Aktiengesellschaft besitzen. Dabei bleibt die Provinzial Rheinland Holding auf rheinischer Seite als Zwischenholding bestehen. Ziel ist es, die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2019 umzusetzen.

Im Herbst 2018 wurde ein Due-Diligence-Prozess eingeleitet. Im Rahmen dieses Prozesses werden beide Unternehmensgruppen sorgfältig auf ihre wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse analysiert, um daraus ein Bewertungsverhältnis zu ermitteln.

Durch eine Fusion der beiden Unternehmensgruppen entstünde der größte öffentliche Komposit- und Lebensversicherer in Deutschland mit einem Beitragsvolumen von rund 6 Mrd. Euro. Die beiden Provinzial-Gruppen sind bereits sehr lange eng miteinander verbunden. Sie teilen sich die Marke, haben die gleichen Werte und einen Stammsitz im selben Bundesland. Durch ein noch engeres Zusammenrücken würde eine starke Versicherungsgruppe entstehen, die mit ihrem öffentlichen Auftrag eine wichtige und bedeutsame Rolle in der Versicherungslandschaft Nordrhein-Westfalens spielt. Eine Fusion kann einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Provinzial-Gruppen leisten.

Bereits im Jahr 2017 hatten sich der Vertrieb sowie die Konzernverwaltung und die Hauptabteilung Service Finanzen organisatorisch neu aufgestellt. Zum 1. Januar 2018 wurde der Personalbereich neu organisiert. Zuvor war der Personalbereich im Provinzial NordWest Konzern weitgehend standortbezogen aufgestellt. Dies führte zu einem hohen Abstimmungsaufwand und teilweise zu Doppelarbeiten. Grundlage für die neue Struktur ist ein Organisationsmodell mit klaren Grundsätzen für die tägliche Arbeit. Hierbei stehen die Werte Nähe, Verbindlichkeit, Vertrauen und Schnelligkeit im Vordergrund. Für jedes Personalthema wurden konzernweit klare Verantwortlichkeiten geschaffen. Auf fachlicher Ebene wurden Kompetenzen und Themenfelder gebündelt.

Inzwischen arbeitet auch das Ressort Kunden- und Vertriebsservice unternehmensübergreifend und standortunabhängig. Durch eine standortübergreifende einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation sowie optimierte Prozesse sollen die Effizienz gesteigert und die Kapazitätsauslastung verbessert werden. Im Juli 2018 wurden die bislang dezentral aufgestellten Schadenbereiche des Provinzial NordWest Konzerns unternehmensübergreifend und standortunabhängig zusammengeführt. Durch die technische und fachliche Vereinheitlichung der Bearbeitungsprozesse ist eine zukunftsweisende Aufstellung der Schadenbereiche im Sinne der „Arbeitsorganisation 2.0“ sichergestellt. Im Rahmen der neuen Struktur werden Tätigkeiten gebündelt und Bearbeitungszentren gebildet, um Kompetenzen zu stärken und den Kundenservice weiter zu verbessern. Die standortübergreifende Arbeitsverteilung ermöglicht es, Kuhmulschäden aus regionalen Sturm- oder Hagelereignissen schneller zu bearbeiten. Im Ergebnis führt dies zu einer größeren Kundenzufriedenheit. Auch die Vertragsabteilungen wurden standortübergreifend organisiert. Sowohl die Kunden als auch Vertriebspartner werden von dem verbesserten Service profitieren.

Organisatorische Veränderungen

Im Rahmen des Projekts NordWest 2018 wurde eine neue konzernweite Governancestruktur implementiert. Die daraus resultierenden Änderungen für die Arbeitsorganisation wurden im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Somit sind die Voraussetzungen für durchgängige und einheitliche Arbeitsabläufe und Systeme im Provinzial NordWest Konzern geschaffen.

Die neue Governancestruktur ist auch für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands mit vielfältigen organisatorischen Veränderungen verbunden. So wurde die Zahl der Hauptabteilungen deutlich reduziert. Dies war ein wesentlicher Schritt zur Harmonisierung und Straffung der Führungsstrukturen im Provinzial NordWest Konzern.

Wirtschaftsbericht

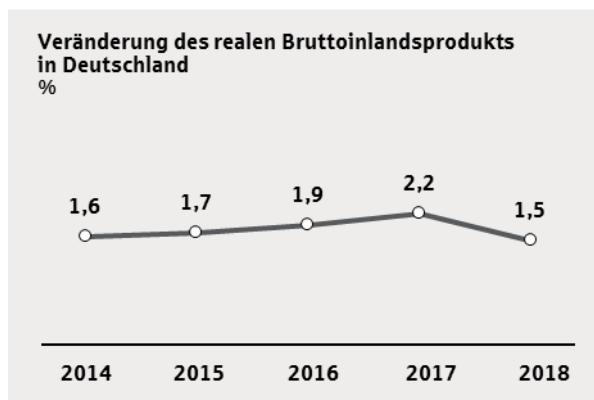
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Konjunktureller Aufwärtstrend verlangsamt

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2018 gegenüber dem dynamischen Vorjahr mit moderaterem Tempo fort. Das Wirtschaftswachstum wurde vor allem von binnenwirtschaftlichen Kräften wie dem privaten Konsum und Investitionen in den Wohnungsbau getragen. Ungünstige außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Kapazitätsengpässe hemmten den Aufschwung. Mit 1,5 (2,2) % fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts daher geringer aus als im Vorjahr und blieb hinter den Prognosen zurück.

Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch niedrige Realzinsen und den zuletzt schwächeren Euro. Unsicherheiten angesichts weiterer Eskalationen des Handelsstreits mit den USA beeinträchtigten dagegen die exportorientierte deutsche Wirtschaft. Der Konflikt konnte zwar zunächst entschärft werden, dennoch bleiben handelspolitische Risiken z. B. in Form neuer Zollbeschränkungen bestehen. Auch die schwierigen Verhandlungen zum Austritt Großbritanniens aus der EU, insbesondere die Gefahr eines ungeordneten „Brexit“, wirkten sich dämpfend auf die wirtschaftliche Dynamik aus.

Die privaten Haushalte konnten erneut Einkommenszuwächse verzeichnen. Die Konsumausgaben profitierten von der positiven Lage am deutschen Arbeitsmarkt. Neben einer höheren inländischen Erwerbsbeteiligung wird der Beschäftigungsaufbau u. a. durch die Zuwanderung aus osteuropäischen EU-Staaten gestützt. Die Arbeitslosenquote ging nochmals zurück. Gleichzeitig sorgten steigende Verbraucherpreise für eine Verlangsamung des Wachstums der verfügbaren Einkommen. Höhere Energiepreise und gestiegene Nahrungsmittelpreise infolge der Dürreperiode in den Sommermonaten dieses Geschäftsjahres sorgten für zusätzlichen Preisdruck.

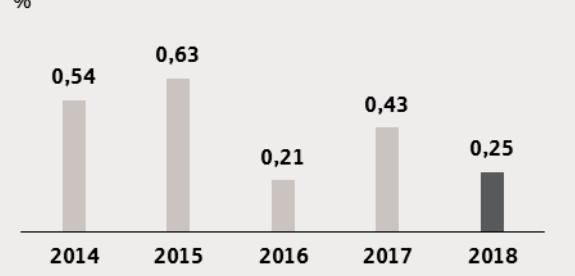


Politische Unsicherheiten belasten Kapitalmärkte

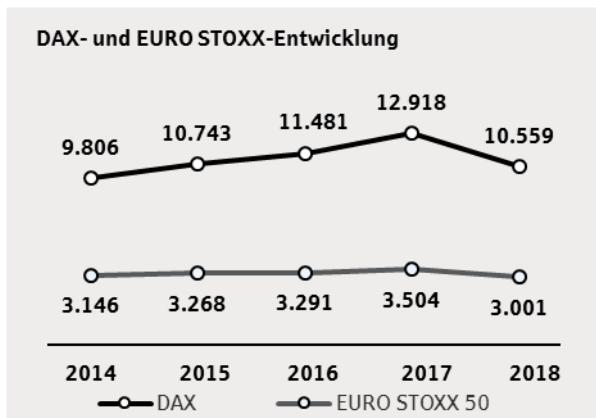
In der ersten Jahreshälfte 2018 sorgten Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufs sowie der Handelskonflikt mit den USA für Unruhe auf den Finanzmärkten. Die Unvorhersehbarkeit des Kurses der neuen italienischen Regierung und die damit verbundene Sorge um eine mögliche Rückkehr der Eurokrise führten zwischenzeitlich zu deutlich ausgeweiteten Risikoauschlägen (Credit Spreads) bei Anleihen, insbesondere für italienische Staatsanleihen. Weitere Verunsicherung auf den Finanzmärkten resultierte im Jahresverlauf vor allem aus der ungeklärten „Brexit“-Frage. Hinzu kamen die Abwertung der türkischen Lira und die Angst vor einem möglichen Ausfall türkischer Fremdwährungsschuldner. Zum Jahresende verstärkten die Großdemonstrationen der „Gelbwesten“ in Frankreich die Unsicherheiten über die weitere politische Entwicklung in Europa.

Das Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank wurde weiter reduziert und soll im Jahr 2019 auslaufen. Die Leitzinsen blieben jedoch unverändert. Dagegen setzte die Federal Reserve Bank in den USA ihre schrittweise Anhebung der Leitzinsen fort. Die Rendite für Bundesanleihen gab im Jahresverlauf, ausgelöst durch Kapitalzuflüsse aufgrund der „Flucht in Qualität“, wieder nach. Zum Ende des Berichtsjahrs 2018 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 0,25 (0,43) %.

Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen %



Die politische Unsicherheit und der Handelskonflikt mit den USA belasteten im Berichtsjahr auch die Entwicklung an den Aktienmärkten. Insbesondere im letzten Quartal des Jahres 2018 setzte ein starker Kursverfall ein. In Deutschland wurden überdurchschnittlich hohe Kursabschläge verzeichnet. Mit einem Minus von 18,3 % beim DAX war das Jahr 2018 das schlechteste Jahr für den deutschen Aktienmarkt seit der Finanzkrise 2008. Zum Jahresende 2018 schloss der DAX bei 10.559 (12.918) Punkten und der EURO STOXX 50 bei 3.001 (3.504) Punkten.



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Stabiles Beitragswachstum

Die Schaden- und Unfallversicherung bewegte sich im Jahr 2018 weiterhin auf einem stabilen Wachstumspfad. Die Beitragseinnahmen sind nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 3,3 % auf 70,6 (68,3) Mrd. Euro gestiegen. Das Wachstum lag damit leicht über dem Vorjahrsniveau.

Die Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung verlor im Vergleich zum Vorjahr etwas an Dynamik. Die Beitragseinnahmen stiegen insgesamt um 3,4 %. Das schwächere Wachstum geht u. a. auf weniger stark ansteigende Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und der Vollkaskoversicherung zurück. In der Teilkaskoversicherung war eine Stagnation des Durchschnittsbeitrags zu verzeichnen. Das Beitragswachstum von 2,0 % in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung lässt sich vor allem auf steigende Lohn- und Umsatzsummen sowie die Beitragsanpassungsmöglichkeit im Juli 2018 zurückführen. Die Beitragsentwicklung in der Unfallversicherung wurde vom andauernden Bestandsabrieb gedämpft. Aufgrund dynamischer Beitragsanpassungen überstiegen die Beitragseinnahmen dennoch das Niveau des Vorjahrs.

Das anhaltend starke Beitragswachstum von 4,4 % in der Sachversicherung wurde erneut durch den starken Anstieg von 6,5 % in der Wohngebäudeversicherung getrieben. Hierzu trugen neben steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen erneut auch positive Impulse aus Beitragssatzanpassungen bei. Das Wachstum in der Hausratversicherung fiel mit 2,5 % dagegen wesentlich moderater aus. Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks war der Beitragszuwachs von 4,0 % im industriell-gewerblichen Sachversicherungsgeschäft etwas stärker als im Vorjahr.

Schadenaufwendungen im Markt durch Unwetterereignisse signifikant gestiegen

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich nach vorläufigen Angaben des GDV insgesamt deutlich um 5,2 % erhöht. Einen großen Posten nimmt dabei das Sturmereignis „Friederike“ ein, das bereits zu Jahresbeginn allein in der Sachversicherung einen Schadenaufwand von rund 900 Mio. Euro verursachte. Insgeamt stiegen die Schadenaufwendungen mehr als die Beitragseinnahmen. In der Wohngebäudeversicherung nahmen die Geschäftsjahresschäden signifikant um 17,0 % zu. Trotz des kräftigen Beitragswachstums ergab sich ein deutlicher versicherungstechnischer Verlust. Infolgedessen erhöhte sich die Combined Ratio auf 106 % und lag damit über der kritischen 100-Prozent-Grenze. Weitere Unwetterereignisse Ende Mai und im Juni 2018 belasteten neben der Wohngebäude- auch das industriell-gewerbliche Sachversicherungsgeschäft. Hier war ein Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 26,0 % zu verzeichnen. Neben den Unwetterereignissen waren mehrere Großschäden hierfür ursächlich. Die Schadenaufwendungen in der Hausever sicherung stiegen um 2,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung belief sich der Anstieg der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden insgesamt auf 1,0 %. Die Combined Ratio verbesserte sich auf 96 %. In der Allgemeinen Haftpflicht- und der Allgemeinen Unfallversicherung betrug der Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen jeweils nur 0,5 %.

Insgesamt belastete die kräftige Zunahme der Schadenaufwendungen die versicherungstechnische Ergebnissituation im Berichtsjahr 2018. Der GDV erwartet für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft einen Anstieg der Combined Ratio auf 95 (93,2) %.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Lebensversicherung wieder mit Beitragsszuwachs

Die Lebensversicherung verzeichnete im Berichtsjahr 2018 aufgrund der positiven Einmalbeitragsentwicklung insgesamt wieder steigende Beitragseinnahmen. Nachdem sich der Beitragsrückgang der Vorjahre im Jahr 2017 bereits abgeschwächt hatte, konnte im Jahr 2018 ein Wachstum von 2,5 % auf 88,7 Mrd. Euro (Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) erreicht werden. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds betrug das Beitragswachstum 1,5 % auf 92,0 Mrd. Euro.

Während anhaltend niedrige Zinsen, schärfere regulatorische Auflagen und das schwierige mediale Umfeld weiterhin dämpfend auf das Neugeschäft wirkten, stützte vor allem die gute wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte die Aufwärtsentwicklung. Wesentlich für die positive Beitragsentwicklung war der Zuwachs der gebuchten Einmalbeiträge von 8,3 % auf 27,0 Mrd. Euro.

Aber auch das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen, das im Vorjahr noch um 4,0 % zurückgegangen war, konnte um 2,1 % gesteigert werden. Das Annual Premium Equivalent (APE) entwickelte sich daher ebenfalls deutlich besser als in den Vorjahren und stieg marktweit um 4,1 % auf 7,9 Mrd. Euro an. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge belief sich auf 4,9 (4,9) Mio. Verträge.

Die Neugeschäftsentwicklung verlief weiterhin unterschiedlich. Lebensversicherungen mit alternativen Garantiekonzepten entwickelten sich gut, während bei der Kapitalversicherung und der klassischen Rentenversicherung Einbußen zu verzeichnen waren.

Da die Neuzugänge die Vertragsabgänge nicht vollständig ausgleichen konnten, verringerte sich der Bestand an Hauptversicherungen um 0,9 % auf rund 83,0 Mio. Verträge. Die zugehörige Versicherungssumme stieg dagegen nochmals um 2,6 % auf 3.119 Mrd. Euro.

Ertragslage

Beitragsentwicklung

Vertragsänderungen im konzerninternen Rückversicherungsgeschäft, vor allem die Beendigung der Quotenrückversicherungsverträge im Bereich der Elementarversicherungen und der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung zum 31. Dezember 2017, hatten einen leichten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 0,4 % auf 350,3 (351,7) Mio. Euro zur Folge. Neben der Einbruchdiebstahl- und Sturmversicherung verringerten sich die gebuchten Beiträge auch in der Feuer- und der Extended Coverage-Versicherung. Hierdurch wurden die Mehrbeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und in der Betriebsunterbrechungsversicherung infolge der positiven Beitragsentwicklung im Erstversicherungsgeschäft der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG überkompeniert. Daneben erhöhten sich die Beitragseinnahmen auch aus den in Rückdeckung genommenen Restschuldversicherungen. Der Beitragsrückgang fiel insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung in der Wohngebäudeversicherung geringer aus als im letztjährigen Prognosebericht erwartet (345 Mio. Euro).

Von den gebuchten Bruttobeiträgen entfielen 287,8 (290,3) Mio. Euro auf konzerninterne Deckungen. Die Beiträge von konzernfremden Gesellschaften lagen mit 62,5 (61,5) Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert. Im Rahmen der Retrozessionsverträge gab die Provinzial NordWest Holding AG von den gebuchten Bruttobeiträgen 195,2 (197,1) Mio. Euro an andere Rückversicherer weiter. Die Selbstbehaltsquote erhöhte sich leicht auf 44,3 (44,0) %.

Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr 2018 abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge gingen um 0,5 % auf insgesamt 344,5 (346,1) Mio. Euro zurück.

Schaden- und Kostenentwicklung

Die Schadenentwicklung im Geschäftsjahr 2018 war wesentlich vom Sturm „Friederike“ geprägt, der insbesondere im Geschäftsbereich der Westfälischen Provinzial Versicherung AG schwere Schäden verursachte. Für den Erstversicherer ist der Sturm „Friederike“, gemessen am absoluten Schadenaufwand, das größte Sturmereignis nach dem Jahrhundertsturm „Kyrill“ im Januar 2007. Aber auch aus den Übernahmen in der Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung resultierte eine höhere Schadenbelastung. Infolgedessen stiegen die **bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen** bei der Provinzial NordWest Holding AG als Rückversicherer um 81,1 % auf 313,8 (173,3) Mio. Euro. Davon entfielen allein rund 125 Mio. Euro auf konzerninterne Rückversicherungsleistungen im Zusammenhang mit dem Orkan „Friederike“.

Das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden belief sich auf 26,7 (28,6) Mio. Euro. Aufgrund der hohen Schadenbelastung ist die bilanzielle Bruttoschadenquote deutlich auf 91,1 (50,1) % gestiegen.

Die Entlastung der Bruttoschadenaufwendungen durch die Rückversicherung fiel mit 185,6 (80,6) Mio. Euro erheblich höher aus als im Vorjahr. Infolgedessen sind die bilanziellen Nettoschadenaufwendungen im Vergleich zu den Bruttoschadenaufwendungen weniger stark um 38,3 % auf 128,2 (92,7) Mio. Euro gestiegen. Die Nettoschadenquote erhöhte sich auf 84,9 (61,7) %.

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sind gegenüber dem Vorjahr moderat um 1,3 % auf 95,4 (94,2) Mio. Euro gestiegen. Insgesamt führte die hohe Schadenbelastung zu einem Anstieg der Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) auf brutto 118,8 (77,3) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verschlechterte sich angesichts der stark gestiegenen Schadenaufwendungen gegenüber dem Vorjahr auf -73,4 (70,5) Mio. Euro. Dies entspricht einem negativen Ergebnisswing in Höhe von 143,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die Rückversicherer beteiligten sich im Berichtsjahr 2018 mit Leistungen von per saldo 41,1 Mio. Euro am versicherungstechnischen Bruttoverlust, nachdem sie im Vorjahr mit 65,3 Mio. Euro am positiven Bruttoergebnis partizipiert hatten. Aus den genannten Einzelwicklungen resultierte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von -32,3 (5,2) Mio. Euro.

Die gebotenen Entnahmen aus Schwankungsrückstellungen führten zu einer Ergebnisentlastung von per saldo 2,9 (−6,9) Mio. Euro. Insgesamt ergab sich somit ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von −29,3 (−1,7) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis fiel besser aus als im letztjährigen Pro-

gnosebericht erwartet (−40 bis −50 Mio. Euro). In der Prognose war das Sturmereignis „Friederike“ bereits berücksichtigt, die Schadenentwicklung im 2. Halbjahr 2018 war jedoch günstiger als angenommen.

Versicherungstechnisches Ergebnis	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	−73,4	70,5
Rückversicherungsergebnis	41,1	−65,3
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	−32,3	5,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	2,9	−6,9
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	−29,3	−1,7

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen geprägt. Insgesamt ist das Ergebnis aus Kapitalanlagen um 33,4% auf 196,5 (147,4) Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 8,4 (6,8) %. Ein Großteil der Ergebnisverbesserung resultierte aus den höheren Gewinnabführungen der Versicherungstöchter.

Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Kapitalanlageergebnisses von bis zu 150 Mio. Euro konnte insbesondere durch die höheren Ergebnisabführungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG übertroffen werden.

Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 28,1 % auf 208,0 (162,4) Mio. Euro. Sie bestanden fast vollständig aus laufenden Erträgen in Höhe von 207,7 (154,1) Mio. Euro. Die außerordentlichen Erträge gingen dagegen vor allem infolge der im Berichtsjahr 2018 nicht vorhandenen Abgangsgewinne auf 0,4 (8,3) Mio. Euro zurück.

Die Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen erhöhten sich auf 160,4 (111,3) Mio. Euro. Hierzu trugen vor allem die Westfälische Provinzial Versicherung AG aber auch die Provinzial Nord Brandkasse AG, die Provinzial NordWest Asset Management GmbH und die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG bei. Die übrigen laufenden Erträge der Holding lagen mit 47,3 (42,8) Mio. Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Die hierin enthaltenen Erträge aus Fondsaußschüttungen stiegen auf 37,0 (28,0) Mio. Euro. Diese resultierten im Wesentlichen aus der bilanzwirksamen Ausschüttung von Fondserträgen aus dem Jahr 2017.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr 2018 keine Erträge zu verzeichnen, während die Abgangsgewinne im Vorjahr mit 7,1 Mio. Euro zum Kapitalanlageergebnis beigetragen hatten. Aus Zuschreibungen resultierten Erträge in Höhe von 0,4 (1,2) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf insgesamt 11,5 (15,0) Mio. Euro zurück. Die hierin enthaltenen sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich um 8,7 Mio. Euro auf 2,8 (11,6) Mio. Euro. In den Vorjahresaufwendungen waren Aufwendungen für eine Drohverlustrückstellung im Beteiligungsbereich in Höhe von 8,7 Mio. Euro enthalten. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrugen 3,6 (2,4) Mio. Euro. Aus der Verlustübernahme resultierten Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4,7 (0,6) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich auf insgesamt −32,9 (−19,2) Mio. Euro. Sonstige Erträge in Höhe von 270,0 (241,2) Mio. Euro standen dabei gestiegene sonstige Aufwendungen in Höhe von 302,9 (260,4) Mio. Euro gegenüber.

Hauptkomponenten des sonstigen Ergebnisses sind die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für die Tochterunternehmen, die Zinsaufwendungen für die Pensions- und Beihilferückstellungen, die Erträge aus Steuerumlagen der Organgesellschaften sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung:

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen erhöhten sich auf insgesamt 171,0 (163,8) Mio. Euro. Sie stammen insbesondere von den Erstversicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns und umfassen neben dem Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung vor allem konzerninterne IT-Dienstleistungen sowie Erträge

aus Dienstleistungen für weitere in der Holding angesiedelte Querschnittsfunktionen. Den Erträgen stehen spiegelbildlich Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen gegenüber.

Mit Ausnahme der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind die Pensions- und Beihilferückstellungen der zum Provinzial NordWest Konzern gehörenden Unternehmen bei der Provinzial NordWest Holding AG gebündelt. Der Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tochterunternehmen wird im Wege der Leistungsverrechnung von der Holding an die Tochterunternehmen weitergegeben.

Die Erträge aus den Steuerumlagen der Konzergesellschaften erhöhten sich auf insgesamt 96,3 (76,5) Mio. Euro. Den vereinnahmten Steuerumlagen stehen entsprechende Steueraufwendungen gegenüber.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen stiegen auf 169,9 (162,8) Mio. Euro. Sie umfassen insbesondere die Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung, die Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie die sonstigen Dienstleistungsaufwendungen für die Erstversicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus höheren IT-Dienstleistungen für verbundene Unternehmen.

Einen weiteren wichtigen Aufwandsposten unter den sonstigen Aufwendungen bilden die Zinsen auf die personenbezogenen Rückstellungen, insbesondere Pensions- und Beihilferückstellungen. Diese Zinsaufwendungen sind auf hohem Niveau liegend nochmals deutlich auf 104,4 (78,2) Mio. Euro gestiegen. Sie enthalten u. a. Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 72,3 (46,1) Mio. Euro. Grund für den starken Anstieg ist

die Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen von 3,68 % auf 3,21 % sowie für sonstige langfristige personenbezogene Rückstellungen (insbesondere Beihilfen) von 2,80 % auf 2,32 %.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes haben sich auf 27,8 (18,6) Mio. Euro erhöht. Aufwendungen im Rahmen des Fusionsprüfungsprozesses mit der Provinzial Rheinland sowie die Entwicklung neuer Geschäftssegmente bedingten im Wesentlichen den Anstieg.

Jahresergebnis

Trotz der gestiegenen Schadenbelastung fiel das Jahresergebnis vor Steuern mit 134,3 (126,5) Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Grund hierfür sind die gestiegenen Gewinnabführungen der Tochterunternehmen. Vom Gesamtergebnis stammten –29,3 (–1,7) Mio. Euro aus dem versicherungstechnischen Geschäft der Holding und 163,6 (128,2) Mio. Euro aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft.

Im Prognosebericht für das Jahr 2018 wurde ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von 50 bis 70 Mio. Euro prognostiziert. Die positive Ergebnisabweichung resultiert aus den höher als geplant ausgefallenen Gewinnabführungen der Tochterunternehmen.

Die Steueraufwendungen erhöhten sich auf 78,4 (64,9) Mio. Euro. Somit ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 55,8 (61,6) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 50,0 (38,7) Mio. Euro aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 105,8 (100,3) Mio. Euro.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	–29,3	–1,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	163,6	128,2
Jahresergebnis vor Steuern	134,3	126,5
Steuern	–78,4	–64,9
Jahresüberschuss	55,8	61,6
Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	–	–
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	50,0	38,7
Bilanzgewinn	105,8	100,3

Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen

► Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeuragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um 2,4 % auf 198,2 (193,6) Mio. Euro. Das Geschäft wird zu mehr als der Hälfte rückversichert, die Selbstbehaltssquote betrug 46,4 (45,7) %.

Das Orkantief „Friederike“, das im Januar 2018 über das Geschäftsgebiet in Westfalen hinwegzog, hatte weitreichende Auswirkungen auf die Schadenbilanz dieses Geschäftszweigs. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 84,0 % auf 178,3 (96,9) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) stieg auf brutto 116,2 (76,1) %. Infolgedessen fiel das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit –35,6 (42,0) Mio. Euro deutlich negativ aus.

Die Rückversicherer entlasteten das Ergebnis mit per saldo 10,3 Mio. Euro, während die Provinzial NordWest Holding AG im Vorjahr 46,2 Mio. Euro an die Rückversicherer zu leisten hatte. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war aufgrund der starken Schadenbelastung mit –25,2 (–3,6) Mio. Euro deutlich negativ.

► Feuerversicherung

In der Feuerversicherung gingen die Beitragseinnahmen um 1,9 % auf 54,0 (55,1) Mio. Euro zurück. Gleichzeitig erhöhten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 25,1 % auf 51,6 (41,3) Mio. Euro. Der Anstieg wurde durch ein verbessertes Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden etwas abgemildert. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf –15,0 (–2,7) Mio. Euro. Eine hohe Erstattung von 16,8 (0,2) Mio. Euro durch die Rückversicherung in Verbindung mit einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung führte dennoch zu einem positiven versicherungstechnischen Nettoergebnis von 0,3 (–0,3) Mio. Euro.

► Sturmversicherung

Infolge geänderter Vereinbarungen im konzerninternen Rückversicherungsgeschäft gingen die Bruttobeuragsseinnahmen leicht auf 28,5 (29,6) Mio. Euro zurück. Die Schadenentwicklung in der Sturmversicherung war wesentlich von den Folgen des Orkantiefs „Friederike“ geprägt. Die Bruttoschadenaufwendungen waren mit 42,7 (6,9) Mio. Euro sechsmal höher als im Vorjahr. Die Schaden-Kosten-Quote verschlechterte sich infolge dieses außergewöhnlichen Sturmereignisses auf 173,2 (46,1) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis fiel mit –21,2 (15,7) Mio. Euro negativ aus. Nach Beteiligung der Rückversicherer verringerte sich der Verlust auf –9,7 (2,9) Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung waren im Berichtsjahr 5,7 (–5,7) Mio. Euro zu entnehmen. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis damit auf –4,0 (–2,8) Mio. Euro.

► Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Bruttobeuragsseinnahmen erhöhten sich auf 8,0 (7,5) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der auf 12,7 (6,3) Mio. Euro gestiegenen Bruttoschadenaufwendungen ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von –7,1 (–0,9) Mio. Euro. Nach Entlastung durch die Rückversicherung einerseits und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung andererseits verblieb ein nicht ganz ausgeglichenes Nettoergebnis in Höhe von –0,6 (–0,2) Mio. Euro.

► Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die Beitragseinnahmen verringerten sich infolge des Wegfalls der konzerninternen Rückversicherungsquote in dieser Sparte auf 1,9 (5,4) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden gingen aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens deutlich zurück. Durch ein positives Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden ergab sich insgesamt ein negativer bilanzieller Schadenaufwand in Höhe von –0,6 (2,2) Mio. Euro. Nach Beteiligung der Rückversicherer verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,4 (0,3) Mio. Euro.

► EC-Versicherung

In der Extended Coverage- (EC-) Versicherung haben sich die Beitragseinnahmen auf 17,6 (20,2) Mio. Euro verringert. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen u. a. durch die hohe Sturmschadenbelastung um 59,7 % auf 13,3 (8,4) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote erhöhte sich auf 93,6 (68,0) %. Trotz der Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 0,6 (3,0) Mio. Euro ergab sich insgesamt ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,8 (0,3) Mio. Euro.

► Krankenversicherung (Restschuldversicherung)

Bei diesem Versicherungsgeschäft handelt es sich um in Rückdeckung übernommene Restschuldversicherungen. Rückversichert wird in erster Linie die Gefahr der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit. Das Geschäft wird überwiegend von den Sparkassen vermittelt und von der Provinzial NordWest Holding AG quotal in Rückdeckung übernommen. Die Bruttobeuragsseinnahmen erhöhten sich um 32,7 % auf 13,0 (9,8) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war nahezu ausgeglichen.

Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial NordWest Holding AG zum 31. Dezember 2018 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,0	8,9
Kapitalanlagen	2.352,3	2.322,9
Forderungen	299,2	239,0
Sonstige Aktiva	13,5	13,8
Rechnungsabgrenzungsposten	20,3	20,8
Summe Aktiva	2.692,3	2.605,4

Passiva	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Eigenkapital	1.253,8	1.247,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–
Versicherungstechnische Rückstellungen	185,0	189,2
Andere Rückstellungen	1.205,7	1.130,5
Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	47,8	37,8
Summe Passiva	2.692,3	2.605,4

Eigenkapital

Unter Einbeziehung des Bilanzgewinns in Höhe von 105,8 (100,3) Mio. Euro belief sich das Eigenkapital der Provinzial NordWest Holding AG zum Bilanzstichtag auf 1.253,8 (1.247,9) Mio. Euro. Dies entspricht 46,6 (47,9) % der Bilanzsumme in Höhe von 2.692,3 (2.605,4) Mio. Euro.

Die Eigenkapitalstruktur der Provinzial NordWest Holding AG am 31. Dezember 2018 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Eigenkapital	31.12.2018 Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	160,0
Kapitalrücklage	158,7
Gewinnrücklagen	
Andere Gewinnrücklagen	829,3
Bilanzgewinn	105,8
	1.253,8

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen beliefen sich auf insgesamt 185,0 (189,2) Mio. Euro, das sind 6,9 (7,3) % der Bilanzsumme. Die hierin enthaltene Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche-

rungsfälle betrug 108,9 (116,7) Mio. Euro. Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen verringerten sich leicht auf insgesamt 34,4 (37,3) Mio. Euro. Einer hohen Entnahme im Versicherungszweig Sturm standen Zuführungen vor allem in der Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie in der Feuerversicherung gegenüber.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind weiterhin der größte Einzelposten unter dieser Bilanzposition. Die aus der Zinsentwicklung resultierende Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,68 % auf 3,21 % hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 9,2 % auf 916,0 (838,6) Mio. Euro zur Folge. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgte unter Zugrundelegung der neuen Heuback-Richttafeln 2018 G („Sterbetafeln“) sowie der Aktualisierung weiterer Berechnungsparameter (vergleiche Anhang Seite 44). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen machten damit 34,0 (32,2) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen, die als Hauptposition die Rückstellung für Beihilfezahlungen an Pensionäre und deren Hinterbliebene beinhalten, betrugen 89,1 (79,6) Mio. Euro. Unter Einbeziehung der Steuerrückstellungen in Höhe von 200,7 (212,3) Mio. Euro belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf insgesamt 1.205,7 (1.130,5) Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial NordWest Holding AG betragen am Bilanzstichtag 2.692,3 (2.605,4) Mio. Euro. Hier von entfielen 87,4 (89,2) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist um 1,3 % auf 2.352,3 (2.322,9) Mio. Euro gestiegen. Die Bruttoneuanlagen fielen nach den Umstrukturierungen im Vorjahr deutlich geringer aus. Die Neuanlagen im Volumen von 166,4 (487,0) Mio. Euro betrafen vor allem die Wertpapierfonds und die Anteile an verbundenen Unternehmen.

Wichtigste Assetklassen der Provinzial NordWest Holding AG sind die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen – hierbei handelt es sich vor allem um die strategischen Beteiligungen an den Erstversicherern des Provinzial NordWest Konzerns – sowie der Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen. Dieser beinhaltet als gemischter Fonds sowohl Aktien als auch Rentenwerte. Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich auf 729,6 (671,1) Mio. Euro und entsprach damit 31,0 (28,9) % des Kapitalanlagenbestands. Hauptgrund für den Anstieg ist die Kapitalerhöhung bei der Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der OCC Assekuradeur GmbH (vergleiche Seite 10).

Die Ausleihungen (Genussrechtskapital) an verbundene Unternehmen betragen unverändert insgesamt 150,0 (150,0) Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG emittiertes Genussrechtskapital. Die Beteiligungen hatten einen Buchwert von 58,5 (57,8) Mio. Euro und die Ausleihun-

gen an Beteiligungsunternehmen einen Buchwert von 10,5 (10,9) Mio. Euro.

Der Buchwert der Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ist um 3,4 % auf 1.367,5 (1.322,9) Mio. Euro gestiegen. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich auf 58,1 (57,0) %. Die Portfolizusammensetzung zielt auf die Reduzierung der Risiken aus Kapitalanlagen unter Beibehaltung einer definierten Renditeerwartung ab. Als Reaktion auf das vorherrschende Niedrigzinsumfeld wurden u. a. die Investmentkonzepte um weitere Zielfonds für Renten und Aktien ergänzt, die eine Optimierung des konservativen Chance-Risiko-Profil bei weiterer Streuung der Kapitalanlagerisiken ermöglichen. Die Bewertungsreserven auf den gesamten Fondsbestand verringerten sich auf 8,0 (64,5) Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren gestiegene Risikoaufschläge (Spreadausweitungen) bei Anleihen, die negative Aktienmarktentwicklung sowie Fondsausschüttungen. Hierdurch wurde der Reservenanstieg aufgrund des Zinsrückgangs überkompensiert.

Die Aktienquote zu Marktwerten belief sich auf 11,3 (12,5) %. Die von der Provinzial NordWest Holding AG eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateeinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug marktwertig 5,0 (5,2) %.

Der Inhaberdirektbestand von 28,4 Mio. Euro zum Jahresbeginn wurde im Berichtsjahr 2018 vollständig abgebaut. Die Einlagen bei Kreditinstituten reduzierten sich deutlich auf 35,7 (81,2) Mio. Euro am Bilanzstichtag.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2018 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2017 Mio. EUR	Anteil %
Anteile an verbundenen Unternehmen	729,6	31,0	671,1	28,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150,0	6,4	150,0	6,5
Beteiligungen	58,5	2,5	57,8	2,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,5	0,4	10,9	0,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.367,5	58,1	1.322,9	57,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	28,4	1,2
Sonstige Ausleihungen	–	–	–	–
Einlagen bei Kreditinstituten	35,7	1,5	81,2	3,5
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0,5	0,0	0,6	0,0
Kapitalanlagen gesamt	2.352,3	100,0	2.322,9	100,0

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Forderungen

Die Forderungen beliefen sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 299,2 (239,0) Mio. Euro. Hierin enthalten sind sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 274,7 (213,5) Mio. Euro, die vor allem die noch ausstehenden Ergebnisabführungen / Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen sowie die Steuerumlagen der Konzernfächer für das Geschäftsjahr 2018 bestrafen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 wurden sämtliche Teilprojekte des umfangreichen Stärkungs- und Zukunftsprogramms „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ erfolgreich abgeschlossen. Zwischenzeitlich waren mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung des Konzerns beteiligt. Sie haben mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms beigetragen.

Wegweisende Projektergebnisse bestanden u. a. in den zahlreichen und umfangreichen Strukturveränderungen wie der Umsetzung einer standortübergreifenden Aufbau- und Ablauforganisation für wesentliche Unternehmensbereiche. Im Sinne einer konzerneinheitlichen Arbeitsorganisation wurden in 2018 zudem Arbeitszeitregelungen angeglichen sowie ein einheitliches Zeiterfassungssystem eingeführt.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in hohem Maße mit der Provinzial NordWest als ihrem Arbeitgeber identifizieren können, bestätigten die Ergebnisse der internen Mitarbeiterbefragung. Die im Jahr 2018 durchgeführte Auswertung der Rückmeldungen legte offen, dass das Arbeitsklima weitgehend von Verständnis, Wertgeschätzung und Unterstützung geprägt ist. Die Beziehung zwischen Mitarbeiter und Führungskraft wird überwiegend als stärkend und vertrauensvoll erlebt. Aber auch die Rahmenbedingungen wie die Arbeitsplatzausstattung, Arbeitszeitregelungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Sozialeinrichtungen werden wertgeschätzt.

Aus dem Projekt „NordWest 2018“ sind zudem wichtige Weichenstellungen zum Demografiemanagement und für eine weiterhin auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Personalpolitik hervorgegangen. Die mittel- und langfristige Personalplanung klärt schon zu einem frühen Zeit-

punkt, wo die zukünftigen personalwirtschaftlichen Handlungsfelder liegen. Daraus werden Personalentwicklungs- und Personalrecruitingstrategien abgeleitet. In die Ansprache externer Bewerber werden zunehmend soziale Medien eingebunden. Talentmanagement und Nachfolgeplanung sind sinnvoll aufeinander abgestimmt, um vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen. An dieser Stelle setzt auch das inzwischen bewährte, konzernweite Mentoringprogramm an, welches die persönliche und berufliche Förderung einzelner Mitarbeiter mithilfe der Begleitung durch erfahrene Führungskräfte anbietet.

Personalbestand gestiegen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Provinzial NordWest Holding AG 221 (156) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Personalzuwachs resultierte vor allem aus konzerninternen Betriebsübergängen von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, insbesondere im Rahmen der Umstrukturierung des Konzerncontrollings und des Personalbereichs.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf 44,4 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer auf 16,4 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter betrug 50,0 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In 2018 waren unsere Mitarbeitenden von umfangreichen Strukturänderungen im Sinne der standortübergreifenden Arbeitsorganisation betroffen. Der Zusammenhalt über alle Standorte hinweg hat dazu beigetragen, diese Herausforderung zu bewältigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial NordWest Holding AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den von ihr selbst erstellten Konzernlagebericht keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab. Als Mutterunternehmen hat sie jedoch ihren Konzernlagebericht um eine nichtfinanzielle Konzernerklärung zu erweitern.

Die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes wird als Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) von der Provinzial NordWest Holding AG zusammen mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zudem wird die DNK-Entsprechenserklärung nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding AG auch auf der Internetseite

www.provinzial-nordwest.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklarung

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Hohe Schadenaufwendungen durch das Sturmereignis „Friederike“ in Verbindung mit einem deutlich positiven Rückversicherungsergebnis, ein gestiegenes Ergebnis aus Kapitalanlagen aufgrund höherer Gewinnabführungen der Tochterunternehmen sowie erneut hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen prägten die Geschäftsentwicklung der Provinzial Nord-West Holding AG im Geschäftsjahr 2018. Das Jahresergebnis vor Steuern konnte um 6,2 % auf 134,3 (126,5) Mio. Euro gesteigert werden.

Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die personenidentisch besetzten Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risikoausschüsse überwacht.

Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

Risikomanagement

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion einer eigens hierfür in der Provinzial NordWest Holding AG installierten Organisationseinheit. Die Abteilung Risikomanagement koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Sie formuliert hierbei zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet. In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess des Provinzial NordWest Konzerns werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion, die für alle Einzelgesellschaften und die Gruppe des Provinzial NordWest Konzerns eingerichtet wurde. Zu den Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehört es, die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellun-

gen nach Solvency II zu koordinieren und zu gewährleisten, dass bei der Berechnung angemessene versicherungsmathematische Methoden und Annahmen angewendet werden. Darüber hinaus gibt die Versicherungsmathematische Funktion Stellungnahmen zu den Grundzügen der Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen sowie Risikoeinschätzungen ab.

Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikomanagement gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsysteem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten und das Management sowie die Fachbereiche bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems beratend zu unterstützen.

Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern ist die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System ausgearbeitet und implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie die zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen eingegangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Risiko-Komitee

Als zentrales Gremium für risikorelevante Themen tagt das Risiko-Komitee regelmäßig und zusätzlich situativ kurzfristig bei aktuellen risikorelevanten Themen. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus drei Vorstandsmitgliedern (Ressorts Finanzen und Risikomanagement, Leben und Kapitalanlagen sowie Komposit), der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und der Versi-

cherungsmathematischen Funktion zusammen. Hauptaufgaben des Risiko-Komitees sind die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die damit verbundene Bearbeitung von risikostrategischen Fragestellungen. Hierzu gehören die Erörterung der Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Berichte und der Risikostrategie sowie anderer, sich ad hoc ergebender Risikothe men.

Risiko-Assessments

Unter Leitung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion finden regelmäßig sogenannte Risiko-Assessments mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel der Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird. Die Zusammensetzung der einzelnen Gesprächsrunden orientiert sich an den Vorstandssressorts. Um eine konzern- und ressortübergreifende Vernetzung sicherzustellen, werden die Ergebnisse mindestens einmal im Jahr im Anschluss an eine der beiden Risikoinventuren im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinander greifende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung und
- Risikoüberwachung.

Die Abteilung Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess. Ausgangspunkt des Prozesses sind zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventuren, innerhalb derer die operativen Geschäftsbe reiche alle Risiken identifizieren und melden, die mittel oder langfristig die Risikolage des Provinzial NordWest Konzerns und seiner Einzelgesellschaften wesentlich verändern können. Die Ergebnisse dieser Risikoinventuren werden dem Risiko-Komitee und dem Gesamtvor stand in Form von Risikolandkarten vorgelegt.

Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Wichtigstes Ziel der Risikosteuerung ist es, mit hilfe geeigneter Maßnahmen unerwünschte Risiken zu vermeiden oder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Im Rahmen der jährlich parallel zum Planungsprozess durchgeführten unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird untersucht, wie sich Solvenzquoten und wichtige ökonomische Kennzahlen basierend auf den Rahmenbedingungen der Geschäfts und Risikostrategie, den aktuellen Planungs- und Steue

rungsannahmen sowie den Erkenntnissen aus den Risikoinventuren in den kommenden fünf Jahren entwickeln werden. Hierbei werden insbesondere die sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Hauptrisiken analysiert und so das Verständnis für zukünftige Risiken gesteigert. Es ergeben sich wichtige Impulse für die wert- und risikoorientierte Unternehmenssteuerung, die in den wesentlichen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung stehen eine Reihe von Stress tests und Szenarien zur Verfügung, deren Analyse wertvolle Informationen zur Weiterentwicklung der Ge schäftsplanung, der Geschäfts- und Risikostrategie sowie des Risikomanagements liefert. Der Vorstand begleitet den ORSA-Prozess intensiv und beschließt die in Form der ORSA-Berichte aggregierten Ergebnisse.

Die Risikoüberwachung stellt sicher, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen.

Versicherungstechnische Risiken

Für ein Rückversicherungsunternehmen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des An falljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwem mung und sonstige Großrisiken stellen für Rückversi cherungsunternehmen wesentliche Treiber von Brutto zeichnungsrisiken dar. Bei der Provinzial NordWest Holding AG dominieren die Elementarrisiken und hier ins besondere die Sturmrisiken. Diese kumulativ auftreten den Schadenfälle als Folge von Naturkatastrophen kön nen dazu führen, dass das Schadenvolumen deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenver laufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Ab schätzung der künftigen Entwicklung wird der Schaden verlauf in den verschiedenen Versicherungszweigen genau beobachtet und analysiert.

Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten. In der nachstehenden Grafik sind die Schadenquoten der letzten zehn Jahre im aktiven Rückversicherungsgeschäft nach

Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile dargestellt.



Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der folgenden Grafik sind die Abwicklungsergebnisse nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadensverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial NordWest Holding AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial NordWest Gesellschaften größtenteils zentral von der Provinzial NordWest Holding AG gesteuert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Aus Rückversicherungsbeziehungen bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 131,2 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2018 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	27,1	20,6
A	99,6	75,9
Not rated	4,6	3,5
Gesamte Forderungen	131,2	100,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich Kapitalanlagen trägt die Provinzial NordWest Holding AG in erster Linie Beteiligungsrisiken, die sich vor allem aus ihren 100-Prozent-Beteiligungen an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ergeben. Dies betrifft insbesondere die aus Beherrschungsverträgen resultierende Verpflichtung der Holding, einen auftretenden Jahresfehlbetrag der Versicherungstöchter auszugleichen.

Bei den allgemeinen Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Bereich Kapitalanlagen werden durch das Marktrisikomanagement erfüllt. Das Marktrisikomanagement für die Provinzial NordWest Holding AG ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial NordWest Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen.

Durch das systematische Marktrisikomanagement wird gewährleistet, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts

zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Provinzial NordWest Holding AG in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können. Hierfür werden hypothetische und an historische Krisen angelehnte Szenarien parametrisiert und bei Bedarf die bilanziellen und ökonomischen Auswirkungen auf das Portfolio über einen mittelfristigen Zeitraum analysiert und ggf. Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Der Provinzial NordWest Holding AG fällt innerhalb der Provinzial NordWest Gruppe eine besondere Rolle zu, die auch ihre Investmentstrategie bestimmt. Als Steuerungsholding ist das konzernübergreifende Liquiditätsmanagement fester Bestandteil ihrer Portfoliostruktur. Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der EZB getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Dividendenstarke und schwankungsarme Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial NordWest Holding AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte beinhalten. Ein Investmentkonzept ist dabei auf die Vereinnahmung von Dividenden bei gleichzeitiger Begrenzung von Wertschwankungen auf 70 % des Kurses ausgerichtet. Ein zweites Aktienkonzept beinhaltet die Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Absicherung der Kursrisiken um 70 %. Das dritte Konzept beinhaltet kein direktes Aktienexposure, sondern erzielt laufende Erträge durch die Vereinnahmung von Optionsprämien. Sämtliche Konzepte beinhalten dabei entsprechende Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2018 betrug das marktwertige Aktienexposure 5,0 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Kapitalmarktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen. So verfügten über 98 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial NordWest Holding AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 50 % der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen in Unternehmensanleihen angelegt, während die restlichen 50 % in Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung, Genussrechte sowie Pfandbriefen investiert waren.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Dies erfolgt im Rahmen eines kreditanalytischen Prozesses, bei dem die Emittenten gezielt analysiert und bewertet werden. Zudem besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2018 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	59,7
Pfandbriefe	289,8
Unternehmensanleihen	494,4
Genussrechte	139,8
Summe	983,6

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiken
Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2018 nur 0,1 % des gesamten Marktwertbestands. Diese hielten wir ausschließlich indirekt innerhalb von Fonds.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial NordWest Holding AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial NordWest Holding AG hauptsächlich über Beteiligungsgesellschaften mit 34,3 Mio. Euro Marktwert bzw. 0,8 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Die Marktwertentwicklungen des gesamten Immobilienengagements werden permanent verfolgt. Dabei werden auch die Auswirkungen von definierten Stressszenarien auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft analysiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial NordWest Holding AG erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Nicht zuletzt durch einen Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen, der aus Geldmitteln und Wertpapieren mit kurzen Restlaufzeiten besteht, wird die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2018 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	203,8
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	17,3
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	34,6
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	983,6
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	42,1
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	59,0

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial NordWest Holding AG werden Zinsträger (insbeson-

dere Genussrechte) im Direktbestand (Marktwert: 149,9 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 1.290,7 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips werden im Direktbestand ein vergleichsweise geringes Marktvolumen von Zinsträgern (0,5 Mio. Euro) sowie ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 84,8 Mio. Euro bilanziert. In einem wie oben skizzierten Szenario wäre somit das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Nord-West Holding AG positiv und es verblieben noch ausreichend Sicherheitsmittel.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen
Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben wir jedoch durch verschärfte interne Risikovorgaben und ein enges Risiko-controlling wesentlich reduziert.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzureichender oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle

(organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle und Sicherheitsvorfälle sind umfassende Prozesse erarbeitet und erprobt. Sie werden systematisch aktualisiert. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Management-System (ISMS) ist durch die Verabschiedung einer konzerneinheitlichen Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine operative Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), wird durch den IT-Compliance-Beauftragten unterstützt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architekturelle Maßnahmen gewährleistet. Neue Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen,

nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Sonstige Risiken

Der Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen wird seit 2015 als durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ermittelt. Dennoch wird es selbst bei einem mittelfristigen Zinsanstieg zunächst zu einem weiteren Rückgang des Rechnungszinses kommen. Hieraus resultiert ein Zinsänderungsaufwand, der die Ergebnisrechnung belastet.

Ein weiteres Risiko besteht mit Blick auf eine mittelfristige Zinswende. In einem solchen Szenario rechnen viele Ökonomen mit Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen, die zu einer Erhöhung der in der Berechnung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends führen können. Die spiegelbildliche Entlastung durch ein Ansteigen des Rechnungszinssatzes wird sich aufgrund der Durchschnittsbildung erst mit einem größeren zeitlichen Verzug einstellen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial NordWest Holding AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Holding AG haben könnten.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Holding AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Provinzial NordWest Holding AG erfolgt am 23. April 2019. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Das sich schnell ändernde wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld, der demografische Wandel, historisch niedrige Kapitalmarktzinsen und der technische Fortschritt mit der fortschreitenden Digitalisierung stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Hieraus eröffnen sich für den Provinzial NordWest Konzern aber auch neue Chancen. Diese Chancen systematisch zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Dabei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Das im März 2016 gestartete konzernweite Stärkungs- und Zukunftsprogramm „NordWest 2018 – Stark für unsere Regionen“ konnte in 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden Projekte in den acht Handlungsfeldern Wachstum, Produkte, Digitalisierung, Ertrag, Effizienz, Personal, Konzernorganisation und Steuerung umgesetzt. Die Ergebnisse, z. B. die neuen Governancestrukturen oder die konzernweite Arbeitsorganisation, werden sich dauerhaft positiv auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken.

Im Mai 2018 wurde die Digitalisierungsoffensive „PNWneXt“ gestartet, um die digitale Transformation des Provinzial NordWest Konzerns weiter voranzutreiben. Das unternehmensweite Projekt mit einer Laufzeit bis 2021 umfasst fünf Themenfelder. Ziel ist ein nachhaltiges Wachstum durch Neukundengewinnung und die Erhöhung der Kundenbindung mithilfe moderner Technologien.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2019

Im Prognosebericht auf den Seiten 31 bis 32 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2019 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahrs besser entwickelt als für das Jahr 2019 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt.

Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte insbesondere zu höheren außerordentlichen Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wie-

derum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken. Darüber hinaus könnte zudem die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen eine positive Wirkung auf die Versicherungsnachfrage in Deutschland entfalten.

Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte und wieder steigende Zinsen

Die Finanzmärkte sind weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität sowie dem historisch niedrigen Zinsniveau geprägt. Dies hat zu stark schwankenden und tendenziell sinkenden Kapitalanlageergebnissen geführt. Wenn sich die Finanzmärkte schneller als erwartet und dauerhaft stabilisieren sollten, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig wieder einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden. Eine Normalisierung des Zinsniveaus an den Anleihenmärkten mit wieder langsam ansteigenden Renditen – insbesondere für deutsche Staatsanleihen – würde zwar kurzfristig Belastungen durch Marktwertrückgänge, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und damit die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen. Für die Lebensversicherer hätten steigende Zinsen zudem sinkende Zuführungen zur Zinszusatzreserve bzw. Auflösungen der Zinszusatzreserve und damit einen Anstieg des Rohergebnisses zur Folge.

Chancen durch höhere Gewinnabführungen der Tochterunternehmen

Das Jahresergebnis der Provinzial NordWest Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Versicherungstöchter geprägt. Sollten diese ihre Beitrags-, Kosten- und Ergebnisziele gegenüber der mehrjährigen Planung übertreffen, würden hieraus höhere Ergebnisabführungen an die Provinzial NordWest Holding AG re-

sultieren. Dazu könnten insbesondere Effizienz- und Ertragssteigerungen im Rahmen der Digitalisierungsoffensive sowie eine günstige Schadenentwicklung beitragen. In einer solchen Konstellation würde auch die Provinzial NordWest Holding AG höhere Jahresergebnisse erwirtschaften als geplant.

Chancen durch weitere Prozessoptimierungen und Prozessautomatisierung

Durch unser Prozessmanagement wollen wir die Qualität der betrieblichen Prozesse weiter optimieren und Kosteneinsparungen realisieren. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme sowie der übergreifenden Governance- und Führungsstrukturen im Konzern. Hinzu kommt unsere neue „Arbeitsorganisation 2.0“, mit der eine standortübergreifende flexible Arbeitssteuerung aller operativen Versicherungsbereiche erfolgt. Die kontinuierliche Prozessoptimierung wird sich positiv auf unsere Kosten- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Mit einer hocheffizienten eigenen Prozesssteuerungsplattform verfügt der Provinzial NordWest Konzern über eine hohe Expertise bei der automatisierten Verarbeitung standardisierter Prozesse. Hier wurden bereits zahlreiche Erfolge erzielt. So bietet der Provinzial NordWest Konzern den Kunden aus der Wohnungswirtschaft eine komplett digitalisierte Schadenanlage, Verarbeitung und Abrechnung an. Dabei erfasst der Kunde im eigenen System alle für die Meldung und Verarbeitung eines Schadens erforderlichen Daten. Per EDV-Schnittstelle werden diese dann über die Prozesssteuerungsplattform automatisiert verarbeitet. Die hocheffiziente Business-to-Business (B2B)-Lösung, die der Provinzial NordWest Konzern als einziger Versicherer bundesweit offeriert, bietet Chancen zum Ausbau bestehender Kundenverbindungen sowie zur Akquise neuer Kunden. Perspektivisch ergeben sich Chancen durch die Einbindung weiterer Prozesse in die Prozesssteuerungsplattform sowie die Integration künstlicher Intelligenz.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der inzwischen schon sechs Jahre andauernde Aufschwung in Deutschland hat sich im Jahr 2018 verlangsamt. Für das Jahr 2019 geht die Bundesregierung von einem weiter abgeschwächten Wachstum gegenüber dem Vorjahr aus und prognostiziert eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 %. Die expansive Finanzpolitik wird sich weiterhin positiv auf die Konjunktur auswirken. Die auch für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte bleibt günstig. Die verfügbaren Einkommen werden spürbar von den Tarifabschlüssen und der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt befördert. Somit dürfte der Konsum auch im Jahr 2019 wesentlich zur gesamtwirtschaftlichen Expansion beitragen.

Im Zuge der sich allmählich abschwächenden Weltkonjunktur lassen jedoch die außenwirtschaftlichen Antriebskräfte gegenüber dem Vorjahr nach. Ebenso ist ein geringer werdender Beschäftigungsaufbau zu erwarten, weil das Arbeitsangebot die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften immer weniger bedienen kann. Infolgedessen wird sich auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamen. Die positiven Einflüsse aus der Zuwanderung kompensieren in immer geringerem Maße den altersbedingten Rückgang des Erwerbspersonenpotentials. Für 2019 stellen vor allem das Szenario eines ungeordneten Austritts Großbritanniens aus der EU („No-Deal Brexit“) sowie der weiterhin schwelende Handelskonflikt zwischen China und den USA erhebliche Unsicherheitsfaktoren für die deutsche Wirtschaft dar.

Die Kursverluste an den Aktienmärkten zum Ende des Jahres 2018 spiegeln die gedämpften Konjunkturerwartungen sowie die weniger expansive Geldpolitik im Euroraum wider. Deutsche Bundesanleihen werden weiterhin attraktiv bleiben, vor allem vor dem Hintergrund der zahlreichen politischen Risiken und Unsicherheiten. In Anbetracht dieser Entwicklungen wird von der Fortsetzung der Niedrigzinsphase mit nur leicht steigendem Niveau ausgegangen.

Branchenentwicklung

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die weiterhin gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird den Geschäftsverlauf auch im laufenden Jahr 2019 stützen. Die Ausgaben der Privathaushalte für Versicherungsschutz machen schätzungsweise zwei Drittel der Beitragseinnahmen im Schaden- und Unfall-

versicherungsgeschäft aus. Die zu erwartende konjunkturelle Eintrübung dürfte sich erst mit einer gewissen Verzögerung auf die Beitragsentwicklung auswirken. Insgesamt erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für die Schaden- und Unfallversicherung einen Beitragszuwachs von 2,7 %.

In der Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV eine abgeschwächte Beitragsdynamik wie sie schon im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sehen war. Vor dem Hintergrund steigender Schadenaufwände durch höhere Erstattungspreise wird ein Beitragswachstum von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für die Haftpflicht- und die Unfallversicherung wird marktweit ein Beitragsanstieg von 2,0 % bzw. 1,0 % vorhergesagt.

Steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen werden auch im Jahr 2019 Treiber des Wachstums in der privaten Sachversicherung sein. Die steigende Aufmerksamkeit für Gefahren im Zusammenhang mit Elementarschadeneignissen dürfte sich perspektivisch positiv auf die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung auswirken. Der GDV hält die Fortsetzung des positiven Beitragstrends aus dem Jahr 2018 für wahrscheinlich und erwartet in der privaten Sachversicherung insgesamt einen Zuwachs von 4,6 %.

Die Beitragseinnahmen in den ganz oder überwiegend industriell-gewerblichen Zweigen werden in 2019 weniger stark wachsen als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018. Die immer noch vergleichsweise gute konjunkturelle Lage der Gesamtwirtschaft sowie die mediale Thematisierung von Cyber-Risiken werden die Beitragsentwicklung jedoch weiterhin positiv beeinflussen.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Obwohl die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte weiterhin sehr gut ist, sind die langfristige Sparneigung der Bevölkerung und damit die Bereitschaft zum Abschluss von Lebensversicherungen im anhaltenden Niedrigzinsumfeld gering ausgeprägt. Für 2019 wird infolge positiver Nachfrageimpulse jedoch eine etwas höhere Sparquote erwartet als im Jahr zuvor. Der moderate Zinsanstieg wird die marktdurchschnittlich geringe Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen nicht wesentlich verändern. Das unverändert rauе mediale Klima für die Lebensversicherung wird fortbestehen. Die Wettbewerbssituation der Lebensversicherung bleibt damit insgesamt schwierig.

Allerdings besteht weiterhin von privater und institutioneller Seite Anlagebedarf, sodass die Liquidität im Markt weiterhin hoch sein wird. Marktchancen ergeben sich vor allem für neue Produkte mit alternativen Garantiekonzepten. So zeigt sich hier in erster Linie eine Ver-

schiebung der Nachfrage. Klassische Produkte dürfen tendenziell weniger nachgefragt, Mischformen mit Garantien hingegen stärker nachgefragt werden. Insgesamt geht der GDV für 2019 davon aus, dass das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag um rund 2,5 % steigen wird.

Im Einmalbeitragsgeschäft ergeben sich große Prognoseunsicherheiten, vor allem aus dem hohen Ausgangsniveau und der sehr heterogenen Entwicklung im Markt. Der GDV erwartet ein solides Wachstum der Einmalbeitragseinnahmen von 3,0 %.

Die laufenden Beitragseinnahmen werden bei stabilen Abgängen auf dem Vorjahresniveau erwartet. Ange-sichts der attraktiven Verzinsung von Altverträgen wird von einer weiterhin niedrigen Stornoquote ausgegan-gen. Vor dem Hintergrund dieser Einzelentwicklungen geht der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensi-onskassen und Pensionsfonds) von einem Beitragsanstieg in Höhe von 0,9 % aus.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2019

Erwartete Entwicklung bei der Provinzial NordWest Holding AG

Im laufenden Jahr 2019 wird ein leichter Anstieg der Beitragseinnahmen der Provinzial NordWest Holding AG auf etwa 352 Mio. Euro erwartet. Das Beitragswachstum wird von rückläufigen Beitragseinnahmen im konzerninternen Rückversicherungsgeschäft gedämpft.

Nach der schwerwiegenden Belastung durch das Orkan-tief „Friedericke“ im Geschäftsjahr 2018 ist in 2019 von einer Normalisierung des Sturm- und Elementarscha-denaufkommens auszugehen. Folglich wird das versi-cherungstechnische Bruttoergebnis deutlich im positi-ven Bereich erwartet. Die Rückversicherer werden hieran in erheblichem Umfang partizipieren, nachdem sie im Geschäftsjahr 2018 das versicherungstechnische Ergeb-nis wesentlich entlastet hatten. Hierin spiegeln sich die Aufwendungen für die Retrozession des konzernweit in der Provinzial NordWest Holding AG gebündelten Sturm-, Elementar- und Feuerrisikos wider. Insgesamt erwarten wir ein ausgeglichenes versicherungstechni-sches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwan-kungsrückstellungen.

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Hol-ding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und hier insbesondere von den Ergebnissen der Erstversicherer des Provinzial NordWest Konzerns geprägt. Die Ergebnisabführungen werden bei etwa 130 bis 140 Mio. Euro erwartet. Beim Kapitalanlageergebnis ohne die Ergebnisabführungen ist vor allem infolge geringerer Fondausschüttungen

von einem Rückgang auszugehen. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen wird sich voraussichtlich im Bereich von 160 bis 180 Mio. Euro bewegen.

Das niedrige Zinsniveau führt zu einer weiteren Abse-nkung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen personenbezo-genen Rückstellungen. Dies hat im Jahr 2019 Zinsände-rungsaufwendungen auf einem erneut sehr hohen Ni-veau von etwas unter 70 Mio. Euro zur Folge.

Unter diesen Annahmen wird ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von 80 bis 110 Mio. Euro prognostiziert.

Fusionsgespräche mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Due-Diligence-Prozess und die vergleichende Bewertung der beiden Unternehmensgruppen, Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest, wurden im ersten Quartal 2019 fortgeführt. Die Ergebnisse werden von den Eigentümern und den Aufsichtsräten der Unternehmensgruppen intensiv ana-lysiert. Im weiteren Verlauf soll eine Verständigung über das im Falle einer Fusion zugrunde zu legende Bewer-tungsverhältnis herbeigeführt werden. Parallel hierzu werden weitere Einzelheiten und Maßnahmen zur konkreten Umsetzung der Fusion diskutiert. Ziel ist es, die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2019 herbeizuführen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Holding AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Auch der Vorstand der Provinzial NordWest Holding AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt.

Die Ziel-Quoten per 1. Juli 2020 und die Ist-Quoten per 31.12.2018 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Frauenquoten	Ist-Quote 31.12.2018 %	Ziel-Quote 01.07.2020 %
Aufsichtsrat	25,0	30,0
Vorstand	0,0	14,0
1. Führungsebene	21,4	18,2
2. Führungsebene	13,6	27,8

Münster, den 19. März 2019

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Stefan Richter

Dr. Ulrich Scholten

Matthew Wilby

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung (Restschuldversicherung)	Sturmversicherung
Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung)	Verbundene Hausratversicherung
Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)	Verbundene Wohngebäudeversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Hagelversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)	Technische Versicherungen
Luftfahrtversicherung	Transportversicherung
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung)	Kredit- und Kautionsversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung (Extended Coverage)
Leitungswasserversicherung	Betriebsunterbrechungsversicherung
Glasversicherung	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige Sachschadenversicherung, Sonstige Vermögensschadenversicherung, Sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung)

Jahres- abschluss nach HGB

Firma: Provinzial NordWest Holding
Aktiengesellschaft

Sitz: Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

Handelsregister: Amtsgericht Münster HRB 9982

Bilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.003		8.859
II. Geleistete Anzahlungen			-		-
			7.003	8.859	
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1				-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			-		-
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	729.574			671.065
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		150.000			150.000
3. Beteiligungen	2	58.516			57.768
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10.450			10.900
		948.540			889.733
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	1.367.535			1.322.948
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-			28.374
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-			-
4. Sonstige Ausleihungen		-			-
5. Einlagen bei Kreditinstituten		35.700			81.200
6. Andere Kapitalanlagen		0			0
		1.403.235			1.432.522
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		525			625
		2.352.299	2.322.881		
Übertrag			2.359.302	2.331.740	

Aktiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Übertrag				2.359.302	2.331.740
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		–		–	–
2. Versicherungsvermittler		–		–	–
		–		–	–
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			15.802		20.573
davon an verbundene Unternehmen: 5.846 (13.109) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 501 (11) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen		283.418		218.476	
davon an verbundene Unternehmen: 274.657 (213.469) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.037 (–) Tsd. EUR					
		299.220		239.049	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		10.553		7.868	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand		637		757	
III. Andere Vermögensgegenstände	4	–		1.966	
		11.190		10.591	
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		9.054		9.980	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		11.234		10.817	
		20.288		20.798	
F. Aktive latente Steuern	5	–		–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					
	6		2.278	3.258	
Summe Aktiva			2.692.278	2.605.435	

Passiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	7	160.000			160.000
abzüglich nicht eingefordelter ausstehender Einlagen			–		–
			160.000		160.000
II. Kapitalrücklage			158.671		158.671
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		–			–
2. Andere Gewinnrücklagen	8	829.268			828.977
			829.268		828.977
IV. Bilanzgewinn			105.839		100.291
davon Gewinnvortrag: 50.000 (38.700) Tsd. EUR					
				1.253.778	1.247.939
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		53.015			47.283
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		16.679			15.072
			36.336		32.211
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		267.663			216.053
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		158.764			99.312
			108.899		116.741
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		1.418			1.359
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		726			429
			692		930
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			34.378		37.327
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.049			2.146
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-1.653			196
			4.702		1.951
				185.007	189.160
Übertrag				1.438.785	1.437.099

Passiva	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Übertrag				1.438.785	1.437.099
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					
	9		915.960		838.609
II. Steuerrückstellungen					
			200.651		212.283
III. Sonstige Rückstellungen					
	10		89.090		79.617
				1.205.701	1.130.509
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
G. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern			–		–
2. Versicherungsvermittlern			–		–
					–
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 21.562 (14.783) Tsd. EUR			21.562		18.537
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (3.754) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
IV. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.076 (–) Tsd. EUR			26.227		19.260
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 10.454 (6.058) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 1.405 (4.933) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				47.789	37.797
H. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Passive latente Steuern	5			–	–
Summe Passiva				2.692.278	2.605.435

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	12	350.262			351.734
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-195.214			-197.068
			155.047		154.667
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-5.732			-5.591
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		1.607			1.096
			-4.125		-4.495
				150.922	150.172
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				-	1
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				32	31
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	13				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-262.089			-176.083
bb) Anteil der Rückversicherer		126.171			73.444
			-135.917		-102.639
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-51.735			2.792
bb) Anteil der Rückversicherer		59.452			7.170
			7.717		9.963
				-128.200	-92.677
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.751			-752
			-2.751		-752
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-117	-417
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	14		-95.399		-94.162
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		46.157			46.079
			-49.242		-48.083
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			-2.942		-3.074
9. Zwischensumme			-32.297		5.200
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.949		-6.907
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			-29.348		-1.707

	Anhang Nr.	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Übertrag				-29.348	-1.707
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		854			3.990
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (2.539) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15	46.425			38.786
davon aus verbundenen Unternehmen:					
9.000 (9.000) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		360			1.249
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			7.066
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn-abführungsverträgen		160.381			111.332
		208.020			162.424
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–2.832			–11.554
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	16	–3.554			–2.352
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–436			–513
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–4.659			–624
		–11.480			–15.043
		196.540			147.382
3. Technischer Zinsertrag		–			–
		196.540			147.382
4. Sonstige Erträge	17	269.973			241.207
5. Sonstige Aufwendungen	18	–302.877			–260.414
		–32.903			–19.206
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		134.288			126.468
7. Außerordentliche Erträge		–			–
8. Außerordentliche Aufwendungen		–			–
9. Außerordentliches Ergebnis		–			–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	–78.049			–63.980
11. Sonstige Steuern		–400			–898
		–78.450			–64.878
12. Jahresüberschuss		55.839			61.591
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		50.000			38.700
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		–			–
b) in andere Gewinnrücklagen		–			–
		–			–
15. Bilanzgewinn		105.839			100.291

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2017 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2018 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.859	1.199	–	–	–	3.056	7.003
	8.859	1.199	–	–	–	3.056	7.003
B. I. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbun-denen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbun-denen Unternehmen	671.065	59.010	–	500	–	–	729.574
2. Ausleihungen an verbun-dene Unternehmen	150.000	–	–	–	–	–	150.000
3. Beteiligungen	57.768	387	–	–	360	–	58.516
4. Ausleihungen an Unter-nahmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.900	–	–	450	–	–	10.450
	889.733	59.397	–	950	360	–	948.540
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment-vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.322.948	107.003	–	58.863	–	3.554	1.367.535
2. Inhaberschuldverschrei-bungen und andere fest-verzinsliche Wertpapiere	28.374	–	–	28.374	–	–	–
3. Hypotheken-, Grund-schuld- und Renten-schuldforderungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver-schreibungen	–	–	–	–	–	–	–
b) Schulscheinforde-rungen und Darlehen	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	81.200	–	–	45.500	–	–	35.700
6. Andere Kapitalanlagen	0	–	–	–	–	–	0
	1.432.522	107.003	–	132.737	–	3.554	1.403.235
	2.331.115	167.599	–	133.687	360	6.610	2.358.777

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch bei den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 1.282,7 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.290,7 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Sonstigen Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen ange setzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen bzw. der Insolvenzsicherung für Verpflichtungen aus Versorgungszusagen an ausgeschiedene Geschäftsstellenleiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME sowie die Verpflichtungen aus der seit dem 01.01.2016 gültigen Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Aktivwert der entsprechenden Rück deckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Passiva

Die **Rückstellung für Beitragsüberträge** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist anhand der Aufgaben der Vorversicherer bilanziert worden. Soweit keine Angaben vorlagen, wurde sie aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre geschätzt. In einem geringfügigen Teil des übernommenen Geschäfts wurde im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV aufgrund verzögter Informationen zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung ähnlichen **Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden aufgrund der Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden unverändert 2,5 % angesetzt und der Rententrend auf 1,9 % erhöht. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt. Der Heraufsetzung der Regelaltersgrenze durch den Gesetzgeber und dem damit verbundenen späteren Renteneintritt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde durch die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters Rechnung getragen.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2018 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 3,21 %. Die Änderungen des Diskontierungzinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 2,32 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2018 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,88 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2018 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	729.574	2.361.100	1.631.525
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	139.770	-10.230
3. Beteiligungen	58.516	113.716	55.200
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	10.168	-282
	948.540	2.624.753	1.676.213
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.367.535	1.375.524	7.989
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	—	—	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	—	—	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	—	—	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) Übrige Ausleihungen	—	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.700	35.700	—
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	—
	1.403.235	1.411.224	7.989
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	525	525	—
	2.352.299	4.036.502	1.684.203

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2018 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2018 Tsd. EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	139.770
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	10.168
	160.450	149.938

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Ausleihungen an Unternehmen handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

2 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster	100,00	369.574	–	31.12.2018
Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel	100,00	117.637	–	31.12.2018
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	65.377	–	31.12.2018
Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel	100,00	249.058	–	31.12.2018
Provinzial NordWest Asset Management GmbH, Münster	100,00	8.425	–	31.12.2018
Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	60.460	2.767	31.12.2018
PNW Verwaltungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	139.902	-768	31.12.2018
WP Immobilienmanagement GmbH & Co. KG, Münster	100,00	4.340	-778	31.10.2018
WP Immobilienmanagement Verwaltungs GmbH, Münster	100,00	57	3	31.10.2018
GbR Köln Frankfurter Straße, Düsseldorf	50,00	10.457	-462	31.12.2017
Prolimmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	50,00	16.807	775	31.12.2017
Prolimmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	50,00	45	8	31.12.2017
NOSSIA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Pöcking	33,19	71	-15	31.12.2017
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	23,22	189.264	7.485	31.12.2017
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	21,80 ¹⁾	9.744	1	31.12.2017
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf	20,85 ²⁾	75.618	2.128	31.12.2017
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	16,66 ³⁾	2.959	-479	31.12.2017
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	15,36 ⁴⁾	68.392	2.791	31.12.2017
Mittelbare Beteiligungen				
andsafe Aktiengesellschaft, Münster	100,00	8.020	–	31.12.2018
PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	18.314	884	31.10.2018
PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	29.514	-344	31.10.2018
ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	140.092	21.039	31.10.2018
Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	42.080	934	31.12.2017
Pantopia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	9.918	369	31.12.2017
OCC Assekuradeur GmbH, Lübeck	75,00	4.089	3.916	31.12.2018
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	33,90	-28	-29	31.12.2017
StepStone German Investors GmbH & Co. KG Nr. 2 i.L., München	27,12	1.674	8.808	31.12.2017
VCM VI Institutional Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	25,00	5.031	1.486	31.12.2017
Adveq Opportunity II Erste GmbH, Frankfurt am Main	19,61	23.679	3.267	31.12.2017
DIC Real Estate Beteiligungsgesellschaft mbH, München	15,00	26.092	902	31.12.2017
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	11,89	142.206	714	31.12.2017
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	10,29	69.267	6.571	31.12.2017
Adveq Technology V Erste GmbH, Frankfurt am Main	9,71	54.499	10.645	31.12.2017
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	8,87	11.906	-10.128	31.03.2018
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	8,74	69.153	11.969	31.12.2017

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	7,94	138.505	17.930	31.12.2017
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	7,70	319.107	46.840	31.12.2017
VCM Golding Mezzanine SICAV II, Luxemburg	7,56	43.901	-1.100	31.12.2017
Wellington Partners Ventures III Life Science Fund L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	6,89	56.137	17.452	31.12.2017
Partners Group Asia-Pacific 2005, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	4,76	133.715	38.194	31.12.2017
Crown Premium Private Equity IV SICAV-FIS, Luxemburg	4,48	184.879	40.173	31.12.2017
Crown Premium Private Equity III SICAV, Luxemburg	4,46	99.220	3.161	31.12.2017
GS Capital Partners VI GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,45	43.110	29.601	31.12.2017
Partners Group Direct Investments 2009, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	3,04	478.020	123.528	31.12.2017
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	2,19	23.547	-23.137	31.12.2017
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,99	917.929	214.659	31.12.2017
Coller International Partners VII Feeder Fund, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,05	938.133	178.910	31.12.2017
Triton Fund IV L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,44	2.691.847	656.846	31.03.2018
Terra Firma Capital Partners III, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,37	1.245.714	-511.999	31.12.2017
Triton Fund III, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,34	1.827.090	646.799	31.03.2018

¹⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 14,20 %.

²⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 0,50 %.

³⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 9,66 %.

⁴⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 11,81 %.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

3 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts-staat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs-reserven	Ausschüttung
		31.12.2018 Tsd. EUR	31.12.2018 Tsd. EUR	31.12.2018 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNWH-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.282.726	1.290.715	7.989	33.551
Rentenfonds					
HI-PNWH-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	84.809	84.809	-	3.452

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 43 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

4 Andere Vermögensgegenstände

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen anderen Vermögensgegenständen handelte es sich um Steuererstattungsansprüche.

5 Latente Steuern

Für die Provinzial NordWest Holding AG als Organträgerin ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2018 ergaben sich deutlich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen, der Schadenrückstellung und den Beteiligungen an Personengesellschaften. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 31,92 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern nicht in der Bilanz auszuweisen.

6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2018 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2018 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2018 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	397	346	50
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	7.740	8.738	- ¹⁾
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter	18.603	16.375	2.228
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	372	527	- ²⁾
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	3.992	6.294	- ³⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2.278

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 998 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 155 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

³⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 2.302 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2018 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2018 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2018 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	16	9	7
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	124	526	-402
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter	340	1.214	-874
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	-63	-63	-

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Passiva**7 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 160.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 160.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie eine 40-prozentige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG hält. Der Sparkassenverband Westfalen-Lippe hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass er eine 40-prozentige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG hält.

8 Andere Gewinnrücklagen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	828.977	828.977
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahrs	291	-
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	-
Stand am 31. Dezember	829.268	828.977

9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 915.960 (838.609) Tsd. Euro. Die Pensionsrückstellung des Konzerns wird – mit Ausnahme der Rückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG – bei der Provinzial NordWest Holding AG bilanziert. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2018 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,68 % auf 3,21 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 2,32 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 151.115 Tsd. Euro höher ausgefallen.

10 Sonstige Rückstellungen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Rückstellung für Beihilfen ¹⁾	61.623	56.746
Rückstellung für drohende Verluste	8.720	8.720
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	4.890	2.130
Rückstellung für Restrukturierung	4.800	3.443
Rückstellung für Zinsen aus Steuernachforderungen	3.023	3.988
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	1.725	1.216
Rückstellung für Langzeitguthaben ²⁾	998	594
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	990	845
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	892	542
Rückstellung für Währungskursveränderungen	566	468
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	556	522
Rückstellungen für Altersteilzeit ³⁾	–	–
Übrige Rückstellungen	306	402
	89.090	79.617

¹⁾ Die Beihilferückstellung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns wird – mit Ausnahme der Rückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG – bei der Provinzial NordWest Holding AG bilanziert.

²⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

³⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der die Rückstellungen übersteigende Betrag wird auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

11 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

12 Gebuchte Bruttobeiträge

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	350.262	351.734
Lebensversicherungsgeschäft	-	-
	350.262	351.734

13 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadensrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 6,6 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Verbundene Wohngebäude- sowie die Feuerversicherung zurückzuführen.

14 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	-	-
Verwaltungsaufwendungen	95.399	94.162
	95.399	94.162

Nichtversicherungstechnische Rechnung

15 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	46.425	38.786
	46.425	38.786

16 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.554	2.352
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	–	78

17 Sonstige Erträge

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	170.993	163.841
Erträge aus Steuerumlagen von Organgesellschaften	96.267	76.480
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	1.543	388
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	118	–
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	7	15
Übrige Erträge	1.044	484
	269.973	241.207

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen umfassen u. a. die von Tochterunternehmen zu erstattenden Aufwendungen für Altersversorgung und Beihilfen sowie für Dienstleistungen der IT bzw. der IT-Koordination.

18 Sonstige Aufwendungen

	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	169.934	162.812
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	104.438	78.238
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	27.814	18.583
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	100	60
Sonstige Zinsaufwendungen	29	16
Übrige Aufwendungen	561	705
	302.877	260.414

Zu den Aufwendungen für Dienstleistungen wird auf die Erläuterung zu den Dienstleistungserträgen unter Ziffer 17 verwiesen.

19 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr 78.049 Tsd. Euro. Sie beinhalten eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 19.844 Tsd. Euro.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 42 dargestellt.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	20.406	15.460
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.737	1.800
Aufwendungen für Altersversorgung	10.330	20.317
33.473	37.576	

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Provinzial NordWest Holding AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Provinzial NordWest Holding AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 25 Tsd. Euro. Gleichzeitig hat die Provinzial NordWest Holding AG über die Deutsche Rückversicherung AG Terrorrisiken des Spezialversicherers gegen Terrorismusschäden, der Extremus Versicherungs-AG, übernommen. Die Haftung der Provinzial NordWest Holding AG aus dem Solidaritätspool reduziert sich, wenn die Gesellschaft Leistungen aufgrund des Rückversicherungsvertrags erbringt.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Provinzial NordWest Holding AG eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird. Gleichartige Verpflichtungen bestehen aufgrund von Verträgen mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und mit dem Deutschen Luftpool.

Die Provinzial NordWest Holding AG hat mit der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, der Provinzial NordWest Asset Management GmbH und der andsafe AG jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Mit der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG besteht ein Beherrschungsvertrag. Aus diesen Verträgen ergibt sich die Pflicht der Provinzial NordWest Holding AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Die Provinzial NordWest Holding AG hält 100 % der Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG 102.000 Tsd. Euro und bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG 105.000 Tsd. Euro. Die noch ausstehenden Einlagen können vom Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bzw. Provinzial NordWest Lebensversicherung AG jederzeit durch einen eingeschriebenen Brief eingefordert werden.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Provinzial NordWest Holding AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbands gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 65 Tsd. Euro. Stammkapital-einzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Resteinzahlungsverpflichtungen bestanden in Höhe von 272 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial NordWest Holding AG eine Beteiligung hält.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial NordWest Holding AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der Provinzial NordWest Holding AG durchschnittlich 221 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB**Bezüge der Mitglieder des Vorstands**

Die erdienten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial NordWest Holding AG betrugen 1.587 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands¹⁾	Erdiente fixe Bezüge aus 2018 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2018 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2017 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2016 Tsd. EUR	Erdiente sonstige Bezüge ²⁾ 2018 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	371	66	16	17	108
Frank Neuroth	110	21	5	4	34
Dr. Thomas Niemöller	139	21	6	3	48
Markus Reinhard (bis 30. Juni 2018)	57	7	4	2	20
Stefan Richter	106	21	4	2	8
Dr. Ulrich Scholten	155	28	7	7	48
Matthew Wilby	104	21	5	2	11
Gesamt	1.040	185	47	39	276

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge sowie Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Zusätzlich zu den bereits erdienten fixen und variablen Bezügen wurden bedingte Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr 2018 erworben. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgt zu je einem Drittel in den Jahren 2020, 2021 und 2022, sofern die in den Zahljahren veröffentlichte Gruppensolvabilität (des letzten Berichtsjahres) jeweils mindestens 120 % beträgt. Mit dieser Regelung wird Nachhaltigkeitsaspekte Rechnung getragen.

Mitglieder des Vorstands¹⁾	Erdiente Gesamt- bezüge 2018 Tsd. EUR	Erdiente Gesamt- bezüge 2017 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2018 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2017 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	577	557	44	47
Frank Neuroth	175	168	14	15
Dr. Thomas Niemöller	218	212	14	18
Markus Reinhard (bis 30. Juni 2018)	91	156	5	13
Stefan Richter	141	133	14	13
Dr. Ulrich Scholten	244	239	18	20
Matthew Wilby	142	136	14	14
Gesamt	1.587	1.602	123	140

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Die endgültigen variablen Bezüge eines Geschäftsjahrs ergeben sich erst nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Daher weichen die angegebenen erdienten Gesamtbezüge des Jahres 2017 sowie die bedingten variablen Bezüge des Jahres 2017 in geringem Maße von den im Geschäftsbericht des Vorjahres angegebenen Werten ab.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Holding AG betragen 155.500 Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2018 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Prof. Dr. Liane Buchholz, Vorsitzende	15.000
Wilhelm Beckmann, Stellvertretender Vorsitzender ab 1. Juni 2018	11.750
Albert Roer (bis 31. Mai 2018), Stellvertretender Vorsitzender	5.417
Reinhard Boll	10.000
Götz Bormann	5.000
Martin Brandenburg	5.000
Kerstin David	7.500
Michael Eßer (ab 1. Juni 2018)	5.833
Frank Fassin	5.000
Wilfried Groos	10.000
Thomas Hartung	7.500
Eva Irrgang	7.500
Markus Lewe	7.500
Matthias Löb	10.000
Alexandra Luerssen	5.000
Ralf Neidhardt	7.500
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Frank Schischedsky	5.000
Holm Sternbacher	5.000
Andreas Vietor	7.500
Anne Wimmersberg	7.500
Gesamtbezüge	155.500

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betrugen 3.415 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 54.339 Tsd. Euro. Teile dieser Bezüge bzw. Pensionsrückstellungen wurden für die Tätigkeiten der Vorstände in Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG gewährt bzw. gebildet.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die ausschließlich für die Westfälische Provinzial Versicherung AG tätig waren, betrugen 151 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Die Provinzial NordWest Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.829 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Provinzial Nord Brandkasse AG bzw. die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig waren, betrugen 487 Tsd. Euro bzw. 245 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Die Provinzial NordWest Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.791 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG tätig waren und deren Versorgungsbezüge von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt wurden, betrugen 34 Tsd. Euro. Die Provinzial NordWest Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 722 Tsd. Euro bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 6, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 5 und 7 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial NordWest Holding AG, Münster, erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfielen auf die Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten sowie auf projektbezogene Prüfungsleistungen im Bereich IT. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an. Honorare für Steuerberatung betrafen projektbezogene Beratungsleistungen. Sonstige Leistungen wurden für projektbezogene Beratungen sowie Schulungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2018 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2019 bislang nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2018 der Provinzial Nord-West Holding Aktiengesellschaft in Höhe von 105.838.804,60 Euro eine Dividende in Höhe von 55.000.000,00 Euro auszuschütten und 838.804,60 Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Ferner wird vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag in Höhe von 50.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

	EUR
Bilanzgewinn	105.838.804,60
An die Aktionäre auszuschüttender Betrag	55.000.000,00
In Gewinnrücklagen einzustellende Beträge	838.804,60
Gewinnvortrag	50.000.000,00

Münster, den 19. März 2019

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Stefan Richter

Dr. Ulrich Scholten

Matthew Wilby

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft, Münster

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

► **Bewertung der Kapitalanlagen**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

► **Bewertung der Kapitalanlagen**

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 2.352.299 (87,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhaltet können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 17. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft, Münster, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 22. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Über die Arbeit des Präsidiums und des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft und die Provinzial NordWest Gruppe zum 31. Dezember 2018 sowie die diesbezüglichen Berichte des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 9. Mai 2019 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. Mai 2019 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Es wurden von dieser jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 am 23. Mai 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an die Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde vom Vorstand ein gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) für den Provinzial NordWest Konzern erstellt. Der Aufsichtsrat hat den auf der Grundlage des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellten Nachhaltigkeitsbericht des Provinzial NordWest Konzerns geprüft und stimmt dem Bericht zu.

Münster, den 23. Mai 2019

Für den Aufsichtsrat

Liane Buchholz

Prof. Dr. Liane Buchholz
Vorsitzende

Verbundbeirat

Die Sparkassenbeiräte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG behandeln regionale Fragen der vertrieblichen Zusammenarbeit von Provinzial und Sparkassen. Bei der Provinzial Nord-West Holding AG wurde darüber hinaus ein Verbundbeirat eingerichtet, der sich mit übergreifenden Fragen im Verhältnis zwischen der Provinzial NordWest und der Sparkassenorganisation befasst.

Thomas Biermann
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse
Gevelsberg-Wetter;
Vorsitzender

Götz Bormann
Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse;
Stellvertretender Vorsitzender

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
der OstseeSparkasse Rostock

Andrea Binkowski
Vorsitzende des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

Reinhard Boll
Präsident
des Sparkassen- und
Giroverbands
für Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Liane Buchholz
Präsidentin
des Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe

Marc Oliver Cybulski
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wedel

Achim Glörfeld
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Lengerich

Johannes Hüser
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Wiedenbrück

Olaf Kiefer
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Delbrück

Dieter Kohlmeier
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Olpe-Drolshagen-Wenden

Ludger Kreyerhoff
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gladbeck

Norbert Runde
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Arnsberg-Sundern

Jürgen Wannhoff
Vizepräsident
des Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe

Wolfgang Zender
Verbandsgeschäftsführer
des Ostdeutschen
Sparkassenverbands

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Struktur des Provinzial NordWest Konzerns



* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Impressum

Herausgeber:
Provinzial NordWest Holding
Aktiengesellschaft

Postanschrift:
48131 Münster

Hausanschrift:
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
Tel. +49 251 219-0
Fax +49 251 219-2300
holding@provinzial.de
www.provinzial.de

Konzernkommunikation:
Tel. +49 251 219-2372
Fax +49 251 219-3759
joerg.brokkoetter@provinzial.de

Redaktion:
Jörg Brokkötter, Ludger Lömke,
Birgit Niggemann

Foto:
teamfoto MARQUARDT GmbH

Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
www.provinzial.de